

Quartierkurier

St. Alban / Gellert / Breite / Lehenmatt

4/2019

Offizielles Publikationsorgan
des Neutralen Quartiervereins
St. Alban-Gellert
Erscheint 4x jährlich
22. Jahrgang
Auflage: 13 000

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Da weiss man, was man hat. Diesen Werbespruch kennen wir von Volkswagen. Er wurde später in der Persil-Werbung eingesetzt und würde auch zum Quartierkurier passen. Seit mehr als 20 Jahren berichten wir von und aus allen vier Quartieren in Basel-Ost: einfach, interessant, abwechslungsreich und politisch neutral – da weiss man eben, was man hat! Mit einem kleinen Wermutstropfen: «Man» ist nicht gendergerecht.

Doch daran arbeiten wir, wie der Beitrag von unserem Fäärimaa in der vorliegenden Ausgabe zeigt (Seite 19). Selbstverständlich informieren wir immer zu den Aktivitäten des Neutralen Quartiervereins, zum Beispiel zum

erfolgreichen Open-Air-Kino (S.11). Aber auch andere Organisationen, wie die IG Zürcherstrasse in der Breite, sind im Quartier aktiv (S.23). Und während in der St. Alban-Vorstadt – dank privatem Engagement – in diesem Jahr wieder Weihnachtsbäume funkeln, beleuchtet im Lehenmattquartier eine Familie eine haushohe Weihnachtstanne (S.13). Schliesslich wollte die Redaktion erfahren, was Quartierbewohnerinnen und -bewohner sich selbst oder dem Quartier zu Weihnachten wünschen. Die Antworten präsentieren wir Ihnen im Schwerpunkt ab Seite 16. Mit nebenstehendem Titelbild aus der «guten alten Zeit» stimmen wir das Quartier schliesslich auf die besinnlichen Weihnachtstage ein. Wir von der Redaktion Quartierkurier danken Ihnen für Ihre Treue, wünschen eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in ein neues Quartierkurier-Jahr.

Martin H. Donkers



Wünsche aus
dem Quartier
ab Seite 16



| | |
|--------------------------|----|
| St. Alban-Gellert | 5 |
| NQV St. Alban-Gellert | 10 |
| Breite-Lehenmatt | 13 |
| Schwerpunkt | 16 |
| Veranstaltungskalender | 21 |
| Familienseite | 23 |
| Stimmen aus dem Quartier | 26 |
| Quartierrätsel | 27 |
| KulturTipps | 29 |
| Impressum | 30 |

Gestern & heute

Umwege durch die Breite

Kaum zu glauben, wenn man den Hügel vom St. Alban-Tor die Zürcherstrasse hinab geht oder fährt und kurz vor der Tramhaltestelle Waldenburgerstrasse steht. Früher konnte man dort tatsächlich nach rechts (Pfeil) in die Lehenmattstrasse in Richtung der alten St. Alban-Brücke abbiegen, um ins Kleinbasel oder nach Deutschland zu gelangen. Die Brücke überquerte von 1955 bis 1973 den Rhein. Der Verkehr hatte sich in diesen knapp zwanzig Jahren rasant gesteigert und so konnte die sogenannte «Zitterbrücke» dem Verkehrsaufkommen nicht mehr standhalten. 1973 kam mit der Autobahn die neue Schwarzwaldbrücke und mit ihrem Bau wurde die Verkehrsführung im Breitequartier neu konzipiert: Die Autos, die nach Deutschland fahren wollten, wurden nun in gerader Linie bis kurz vor die Brücke und dann nach links geführt. Gleichzeitig wurde die Allee entlang des Dalbedyich umgestaltet und für den motorisierten Verkehr gesperrt. Diese Verkehrsführung besteht noch heute und so fahren an Werktagen Tausende von Autos durch die Zürcherstrasse.

Die Lehenmattstrasse führt heute an dieser Stelle als beschauliche Allee zur Spielwiese mit dem grossen Kinderspielplatz. Der beliebte Weg lädt als Promenade, die – wie in alten Zeiten – von grossen Platanen gesäumt wird, entlang dem St. Albanteich zum Spazieren ein und ist gar nicht mehr aus dem Breitequartier wegzudenken.

Caroline Schnell



Nur geradeaus geht's nach Zürich! Noch 1968 führten alle Wege Richtung Deutschland und Kleinbasel entlang dem Dalbedyich in Richtung St. Alban-Brücke.



Zürcherstrasse mit Tramhaltestelle Waldenburgerstrasse heute.



Weihnachtsbaum-Verkauf am Karl-Barth Platz

IG Suisse Christbaum

Frische Schweizer Rot-, Blau- & Nordmannstannen

Mi 18.12. *
Do 19.12. *
Fr 20.12. *
Sa 21.12. *

4146 Hochwald, Haldi Brost, Gässli 6, Nordmannstannen
Tel 061 751 40 41

10-17 Uhr (Samstag bis 15.30 Uhr)



Titelbild. MHD. Ob es sich hier um ein Foto aus einer Basler Quartierstube handelt, ist nicht bekannt. Jedoch zeigt diese Aufnahme aus dem frühen 20. Jahrhundert schön, wie damals die Kinderlein hergerichtet wurden, um sich für das Fest der Liebe zu verewigen.

Foto: www.123rf.com

alltag

im Quartier

Die Prämienzahler

Alle Jahre wieder, früh genug, um die Weihnachtsstimmung nicht zu verderben, flattern sie ins Haus: Die neuen Krankenkassenprämien. Die bösen Vorahnungen wurden ja zuvor schon durch die Medien verbreitet. So zugespitzt, damit wir bei der eigenen Prämie sagen können: Diesmal waren es bei mir nur drei Prozent, wie im Vorjahr. So profitiere ich schon mal, wenn es im nächsten Jahr zehn Prozent werden.

Nun haben wir ja unsere Politiker*innen, die versuchen, mit interessanten Konzepten die Prämien niedrig zu halten. Und wie immer betont wird: erfolgreich! Denn wie würden wohl die Prämien steigen ohne Einsatz der Politik?

Jetzt bleibt nur noch die vielzitierte Eigenverantwortung: Muss ich wirklich zum Arzt? Muss mein Arzt entscheiden, ob ich krank bin? Benötige ich tatsächlich sämtliche verschriebenen Medikamente, die dann doch oft im Sondermüll landen?

Es gibt aber auch Menschen, die gerne Krankenkassenprämien bezahlen – wenn schon, denn schon! Sie machen den Arzt zum Hausfreund. Verbuchen grosszügig verschriebene Arbeitsunfähigkeitstage als heimliche Ferien. Lassen sich in verlängerten Spitalaufenthalten verwöhnen – man will ja nichts riskieren, was jeder Arzt gerne bestätigt. Und all dies ohne schlechtes Gewissen. Denn schliesslich schaffen Pharmaindustrie und Spitäler Arbeitsplätze. Und die Ärzte müssen ja auch leben. So macht es in jedem Jahr wieder Freude, sich die neuen Krankenkassenprämien leisten zu dürfen.

Martin H. Donkers

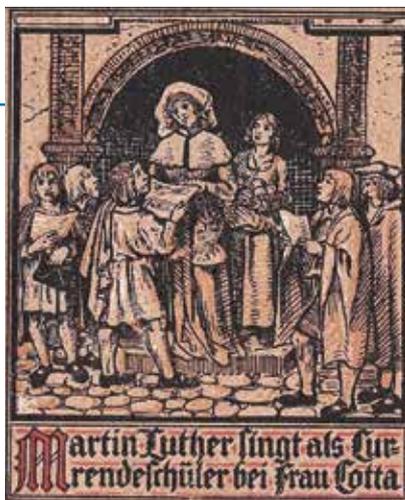


Kurrende erklärt «Singend Brot erwerben»

Eine «Kurrende» (lat. currere = laufen = Laufchor) war ursprünglich ein aus armen Schülern bestehender Chor an protestantischen Schulen, der bei Festen von Haus zu Haus zog und gegen Bezahlung Lieder sang. Man bezog sich auf den Reformator Martin Luther als Vorbild eines Kurrendesängers, der während seiner Ausbildungszeit in Magdeburg und Eisenach den Gesang gepflegt hatte (Abb.), um «singend an den Türen sein Brot zu erwerben». Später setzten sich die Kurrenden aus Jungen und Mädchen zusammen für Wechselgesänge mit der Gemeinde während Gottesdiensten.

Wenn heute ein gemischter, spontan zusammengesetzter Chor von «Kurrendanern» am ersten Weihnachtsmorgen singend durch unsere Quartierstrassen zieht, dann allerdings nicht mehr gegen eine Gage, sondern aus reiner Freude am Singen.

E. Grüniger Widler



Martin Luther singt als Currendeschüler bei Frau Cotta. (historische Postkarte)

Zürcherstrasse Körperkunst und Ästhetik



Nadine und Raphael vor ihrem Geschäft an der Zürcherstrasse 93

MHD. Die Zürcherstrasse lebt! Neben den Attraktionen der IGZ (siehe Seite 23) sind dort immer wieder neue Geschäfte zu entdecken. Zum Beispiel Art&Tattoo von Raphael Flückiger und Nadine Schmid. Die beiden Künstler wohnen im Quartier und erweckten – zusammen mit ihrem Hund Billy – den leer stehenden Laden zu neuem Leben. Raphael versteht sich als Körperkünstler. Mit Acryl und Spray entstehen Werke, auch für grosszügige Körperbilder. Wie seine Partnerin Nadine ist auch er Tätowierer. Nadine kommt aus einer Künstlerfamilie und ist ebenfalls spezialisiert auf Körperkunst und Ästhetik.

In ihrem Geschäft an der Zürcherstrasse finden auch Ausstellungen von anderen Künstlern statt. Auf der Homepage können Interessierte durchs ganze Geschäft spazieren. Übrigens: Am Freitag, 13. Dezember, heiraten Nadine und Raphael – der Quartierkurier gratuliert!

Art & Tattoo
Zürcherstrasse 93
www.colorkitchen.ch

Bewusstsein für Tradition und Gespür für die Zukunft

«Die Baufirma Straumann Hipp gehört zu den ältesten Unternehmen Basels und liegt im Herzen des Gellerts»

Ein grosser, ausschliesslich gewerblich genutzter Innenhof – eine solche Konstellation mit Tradition ist in der immer dichter bebauten Stadt Basel zur Seltenheit geworden. An der Hardstrasse 92 im Gellert-Quartier ist ein solcher Innenhof aber noch zu finden. Die Firma Straumann Hipp hat hier seit 1893 ihren Werkhof. Die diversen Gebäude und Lagerschuppen aus unterschiedlichen Epochen zeugen von der langen Geschichte dieser Baufirma; das rege Hin und Her der Angestellten und Kunden zeugt von ihrer prosperierenden Gegenwart. Über der Türe zum Verwaltungsgebäude prangt noch in alten Lettern «Bureau». Dominik Straumann, CEO und Delegierter des Verwaltungsrats, führt das Familienunternehmen seit 2008 bereits in achter Generation. Er weist darauf hin, dass die Firma schon viele Jahre vor dem Umzug ins Gellert gegründet worden war, nämlich bereits im Jahr 1807 als Steinmetzbetrieb in einem alten Waschhaus bei der Elisabethenkirche.

Mit ihren über 200 Jahren ist Straumann Hipp wohl eines der ältesten noch bestehenden Unternehmen Basels und hat der Stadt in dieser langen Zeit ihren Stempel aufgedrückt. Am Firmenarchiv, das im Verwaltungsgebäude an der Hardstrasse einen ganzen Raum vom Boden bis zur Decke füllt, lässt sich dies gut nachvollziehen: Es beinhaltet Pläne von vielen Dutzenden, ja vielleicht über Hundert Gebäuden und infrastrukturellen Projekten, die vom raschen Wachstum der Stadt im späten 19. und im 20. Jahrhundert zeugen. Sämtliche Unterlagen und Pläne – ob noch sorgfältig von Hand gezeichnet oder später digital erstellt – tragen den Stempel der Baudynastie Straumann Hipp. Einige bekannte Beispiele aus der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts sind der Spiegelhof, das Hallenbad Rialto, die Gellertkirche oder das IWB-Heizkraftwerk an der Solothurnerstrasse im Gundeldinger-Quartier.

Straumann Hipp



Doch von Tradition allein kann man sich nichts kaufen. Dessen waren sich bereits Dominik Straumanns Vorfahren bewusst. Immer wieder hat sich die Firma selbst erneuert, hat auf veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen reagiert oder sie gar vorweggenommen.

Vom kleinen Steinmetzbetrieb wuchs die Firma zum veritablen Bauunternehmen heran, das vor allem in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, also in Zeiten einer regen, von der Hochkonjunktur geprägten Bautätigkeit, wegweisende Privathäuser, Siedlungsbauten und Hochbauten realisierte. Die heutige Zeit verlangt nach einer möglichst breiten, aber zentral gesteuerten Angebotspalette: Der unternehmerische Schwerpunkt von Straumann Hipp, neben dem Hoch- und Neubau, liegt derzeit in Umbauten und Sanierungen. Rund 60 Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen – Tendenz steigend.

Für Dominik Straumann steht die lange, teils seit Jahren bestehende Zusammenarbeit mit den Kunden im Vordergrund. «Gerade in der heutigen Zeit wird Kontinuität und eine Vertrauensbasis enorm wertgeschätzt», sagt er. Ein familiär strukturiertes Unternehmen wie Straumann Hipp habe ausserdem den Vorteil, dass in wichtigen und dringenden Momenten, wie sie im Baugeschäft sozusagen an der Tagesordnung sind, die Ansprechpartner schnell gefunden und die Entscheidungswege kurz sind. «Da wir sämtliche handwerkliche Arbeiten und Bauleitungen übernehmen, koordinieren wir zudem alle ausführenden Betriebe und vermeiden damit Doppelspurigkeiten.»

Anders als viele Bauunternehmen ist Straumann Hipp der Stadt und dem Gellert also über Jahrzehnte treu geblieben. Für Dominik Straumann ist das einerseits fast schon Bürgerpflicht: Er bezeichnet sich gern als «klassischen Bebbi», der sich in seiner Heimatstadt in diversen ehrenamtlichen Funktionen engagiert und über ein starkes Beziehungsnetz verfügt. Andererseits hat für ihn der Firmenstandort in einem Stadtquartier auch handfeste Vorteile: «Wären wir in einem grossen Gewerbegebiet am Stadtrand oder in der Nähe der Stadt angesiedelt, ginge sicherlich die Nähe zur Kundschaft ein Stück weit verloren – von den verkehrstechnischen Nachteilen gar nicht zu reden, was natürlich auch einen ökologischen Aspekt beinhaltet.»

Das ist ein Versprechen für die Zukunft: Straumann Hipp wird wie seit über 200 Jahren auch in Zukunft an der baulichen Entwicklung der Stadt teilhaben und dabei selbst Teil der Stadt und des hier beheimateten KMU-Netzwerks sein. Und der Innenhof an der Hardstrasse bleibt eine verlässliche Oase des gewerblichen Arbeitens in Basel.

Straumann-Hipp AG | Hardstrasse 92, 4052 Basel
Tel. 061 311 38 60 | Fax 061 311 38 40
info@st-h.ch | www.straumannhipp.ch

Straumann Hipp



Zukunft bauen – seit 1807.

Ihr Bauunternehmer und Spezialist für Neubau,
Umbau, Sanierungen und Renovationen.

straumannhipp.ch

Lange Gasse

Die Wellnessoase

Seit fast sieben Jahren lädt der Salon von Stefanie Winter Coiffure mit seinen hellen und offenen Räumen zum Verweilen ein. Es ist gerade Mittagszeit und so begrüsst uns Cayla, die freundliche Weimaraner Hündin. Sie gehört genauso zum Salon wie die beiden langjährigen Angestellten, Fabienne und Franco – es herrscht eine familiäre Atmosphäre. Stefanie Winter, die sympathische Leiterin des Salons, legt viel Wert darauf, dass sich ihre Kunden wohlfühlen, egal ob Damen, Herren oder Kinder. Der Salon hat sich auf Farben für Haare spezialisiert und vertreibt exklusiv Produkte von La Biothétique, die auch über eine botanische Linie verfügt. Stefanie Winter gibt zudem Schulungen und Seminare für Colorationen dieser Anbieterin. Eine Spezialität des Salons sind Frisuren für Hochzeiten.

Sneakers im Untergeschoss

Während sich an der Langen Gasse im Parterre die Kunden verwöhnen lassen,

befindet sich im Untergeschoss der Liegenschaft ein grosser Raum von Marc Sonderegger. Hier lagert er seine Sneakers (Turnschuhe). Die «Sneakerheads» Marc und Vinci betreiben mit grosser Leidenschaft Basels erste Sneaker Online Boutique, den Seven Sneaker Store. Das Konzept ist es, immer eine super Auswahl an exklusiven und coolen Sneakers im Internet anbieten zu können. Eine weitere Zusammenarbeit von Stefanie Winter besteht mit Katrin Kuttler, die im Gundeli eine Praxis für Bindungsenergetik führt. Ein gesundheitsorientierter Therapieansatz, der Zufriedenheit, Ruhe, Zuversicht und Wohlbefinden stärkt.

Weihnachtsapéro

Zusammen mit Marc Sonderegger und Katrin Kuttler organisiert Stefanie Winter am Donnerstag, 12. Dezember, einen Weihnachtsapéro ab 17.00 Uhr an der Langen Gasse. Alle Kunden sowie alle



Das Team von Coiffure Winter

Quartierbewohnerinnen und -bewohner sind herzlich dazu eingeladen.

Caroline Schnell

Coiffure Stefanie Winter
 Lange Gasse 28
 Tel. 061 274 17 17
 Online-Buchungen sind möglich:
www.coiffure-winter.ch

Hardstrasse

Roger im Quartier

MHD. Ein legales Graffito gönnt sich ein Hausbesitzer an der Hardstrasse. Er beauftragte den Art- und Graphic-Designer Philipp Tschanz (Bild), bekannt als Dest Jones, zur Verschönerung der grauen Betonwand. Der Künstler kam, sah und gestaltete das Werk «Vom Grosse zum Kleinbasel». Als erstes Bild und Eye-catcher wählte er Roger Federer. www.dest.ch



Stepptanz

Herzliche Gratulation!

ok. Federica (13), die wir im letzten Quartierkurier interviewt hatten («Stepptanz ist cool»), gewann an der Schweizer Meisterschaft für Stepptanz im Solo den Meistertitel. Sie setzte sich mit einer Choreografie von Annalisa Mattioli unter 14 Juniorinnen durch und qualifizierte sich somit für die Weltmeisterschaft. Diese findet Ende November in Riesa (Deutschland) statt. In der Kategorie Duo wurde Federica mit einer Choreografie von Daniel Leveillé Vize-Schweizermeisterin.

Proberaum gesucht

Wir suchen einen günstigen Proberaum (idealerweise mit Fenster) in Basel, der 20 bis 30 m² gross ist und in der Nähe ein WC hat. Wichtig ist, dass man auch am Samstag und Sonntag dort Stepptanz üben und Lärm machen kann. Kontakt: cinzia.mauro@sunrise.ch



Sevogelstrasse

Erntedankfest

ok. Kinder der Primarschule Sevogel wirkten unter der Leitung der Religionslehrerin Karin Bolatzki am Erntedankgottesdienst im Basler Münster mit. Am Klavier begleitet von Musiklehrerin Susanne Kägi, sangen sie vier Lieder zum Erntedankfest. Einige der Kinder trugen bravourös vor versammelter Gemeinde Texte aus einem Psalm sowie Fürbitten vor. Inhaltlich stand ein Theaterstück im Mittelpunkt des Festes. Mit interessanten Anekdoten zollten die älteren Schülerinnen und Schüler darin dem 1000-Jahr-Jubiläum des Basler Münsters Tribut. Wahrlich ein Anlass, an dem ausnahmsweise auch in der Kirche geklatscht werden durfte, wie Pfarrerin Caroline Schröder Field in ihrer Predigt betonte.



Ihr Vermögensverwalter im Gellert.

Trafina Privatbank AG, Rennweg 50, CH-4020 Basel, Telefon +41 61 317 17 17, www.trafina.ch

Kinder im Quartier

«Weniger Parkplätze»



Sören, 11, lebt in der Angensteinerstrasse

Gefällt es dir im Gellert?

Ja, sehr, ich bin hier aufgewachsen. Mit meinen Freunden fahre ich mit dem Velo oder dem Trottinett im Quartier herum oder wir spielen Fussball.

Wenn es regnet?

Dann sind wir drinnen, rennen im Haus rum, machen Kissenschlachten und kämpfen miteinander. Einfach, was uns grade einfällt.

Und wenn deine Freunde nicht da sind?

Manchmal lese ich, jetzt gerade «Emil und die Detektive» oder Donald Duck-Comics.

Gibt es etwas, was dich stört im Quartier?

Eigentlich nichts. Es sollte aber weniger Parkplätze für Autos geben, dann hätten wir mehr Platz zum Spielen.

Hast du Hobbys?

Ich spiele seit zwei Jahren Gitarre. Und einmal in der Woche mache ich «Parkour». Auch habe ich zwei grosse Schildkröten und vier junge. Für sie habe ich ein doppelstöckiges Haus gebaut. Bis auf eine haben drei schon einen Namen.

Kannst du sie voneinander unterscheiden?

Ja, daran, wie ihr Panzer aussieht.

Gibt es noch andere Tiere im Haus?

Einen Boxer und in Riehen haben wir noch drei Schafe.

Wo gehst du zur Schule?

Ich bin im Sevogelschulhaus und gehe in die fünfte Klasse.

Dein Lieblingsfach?

Werken und Sport. Auch Mathematik, weil es da ganz klare Regeln gibt.

Was machst du gerne in den Ferien?

Wandern, zelten, einfach in der Natur sein.

Welches ist dein grösster Wunsch?

Dass es keine Jäger mehr gibt. Tiere dürfen nicht sinnlos erschossen werden. Die können sich selber nicht helfen im Gegensatz zu Menschen.

Interview: E. Grüniger Widler

St. Alban-Vorstadt

Atelier trifft Boutique

An der St. Alban-Vorstadt entdecken wir einen Goldschmied und ein Schneideratelier und sind neugierig, wer sich dahinter versteckt. Der Goldschmied betreibt sein Geschäft seit 25 Jahren an dieser Adresse, Michaela Viznerova hat dort ihr Schneideratelier 2017 eröffnet. Ein glücklicher Zufall führte sie an diese Adresse: Sie lernte die Hauseigentümer kennen, welche ihr spontan das Atelier anboten. Seit ihrem Einzug findet zwischen den Geschäften ein reger Gedankenaustausch statt, was beiden neue Impulse gibt. Durch die hübsch dekorierten Schaufenster können Passanten beiden Kreativschaffenden bei der Arbeit zusehen. Dieser Blickkontakt veranlasst vorbeiziehende Menschen zum Eintreten.

Inspiration und Beratung

Goldschmied Keller arbeitet hauptsächlich an eigenen Kreationen, inspiriert von der Tier- und Pflanzenwelt. Formen und Proportionen der Natur faszinieren ihn und fliessen in Schmuck und Kleinplastiken ein. Symbolische Werte sind ihm wichtig, Modetrends verfolgt er nicht. Schneiderin Viznerovas Leidenschaft sind Mützen, Taschen, kleine Geschenke, die sie liebevoll im Schaufenster dekoriert. Am liebsten jedoch schneidert sie neue Kleider nach ihren Stoff- und Farbideen. Sie macht aber auch Umänderungen («upcycling») und berät gerne fachfraulich.

Christa Michel

St. Alban-Vorstadt 34

Goldschmied: www.rigobertkeller.ch
 Schneideratelier: Tel. 076 474 55 35



Rigobert Keller und Michaela Viznerova: reger Gedankenaustausch.

Quartierflohmarkt Gellert

Bis der grosse Regen kam ...

... war die Flohmi-Welt noch in Ordnung. Mit Vorfreude begannen wir mit dem Aufstellen unserer Stände unter Partydachzelten, packten hoffnungsvoll Sachen aus, die Flohmigänger begeistern könnten, Gegenstände, bisher in Estrich, Keller ihr Dasein fristend und die wir noch am Vortag zweimal anschauten: «Sell y oder sell y's nit verkaufe?»

Bereits um 10 Uhr, beim Aufstellen der Stände, belagerten uns erste Schnäppchenjäger, gierig auf Uhren, Schmuck und Kameras – wie Geier über gut gelagertem Aas ... Wir genossen das bunte Treiben, die interessanten Begegnungen mit vielen Neugierigen. Ab und zu ein Blick auf die Wetter-App: Starker Regen um 15 Uhr angezeigt! Die gute Stimmung wollen wir uns nicht nehmen lassen. Zumindest hatten wir ein schützendes Dach über dem Kopf. Auch leichter Regen, der jetzt ab und zu einsetzte, beeindruckte uns nicht sonderlich. Unsere Gegenstände retteten wir kurzfristig ins Trockene, um sie anschliessend wieder rauszustellen. Um 14 Uhr wurden die Regentropfen grösser, versammelten sich kübelweise, um sich über dem Gellert auszugüssen. Auch mein flehender Blick aufs Strassenschild «Sonnenweg» war kein Hoffnungsträger mehr. Jetzt hiess es: Die ganze Ware ins Trockene bringen! Die Sonne nahm sich ihre Zimmerstunde, die nun auch für uns angesagt war!

Falls es einen Flohmi-Gott gibt (etwa Heiliger Giggernillis), so bitten wir ihn um Gnade für besseres Wetter im nächsten Jahr.

Silvia Gloor

Kunst

Sehnsucht nach Frieden

Was verbindet die verwundete Wüstenstadt Palmyra mit dem Gellertquartier? Eigentlich gar nichts, ausser der Präsenz eines syrischen Künstlers. Hier, mitten im Frieden Westeuropas wohnt Ibrahim Dandal im Dachstock eines alten Hauses. Der 46-jährige Syrer kommt aus Palmyra, zeichnete schon als Kind gerne mit Kohlenstiften, lernte Grafik und Kalligrafie und konnte später eigene Werke an das Syrische Kulturministerium verkaufen. Bis 2011 die Revolution ausbrach und 2015 der IS einmarschierte. Dandal, der sich für den Roten Halbmond* engagierte, sah Verbrechen, Gewalt und Tod. Als Augenzeuge blieb ihm keine Wahl – er musste fliehen. Er verliess seine Heimat und liess 400 Bilder zurück. Über die Türkei erreichte Dandal die Schweiz, wo er auch dank seinen humanitären Tätigkeiten ein Visum erhielt.

Malen gegen das Vergessen

Vielleicht ist es kein Zufall, dass Ibrahim Dandal in Basel angekommen ist. Archäologie ist – wie in seiner Heimat – auch in Basel ein Thema. Kulturgemeinschaften, das menschliche Kulturerbe und alte Zivilisationen beschäftigen Dandal und werden in seinen Werken sichtbar. Er wünscht sich Frieden und malt gegen das Vergessen. Seine Bilder sind geheimnisvoll, verspielt, mit kubistischen und surrealistischen Elementen. Sie zeigen oft Verletzungen, Schmerz und Tod, sind manchmal ergänzt mit Steinen, Knochen oder Glocken. Seine Figuren beschreibt Dandal als «traurige Menschen». Er selbst ist zuversichtlich und hofft, dereinst von seinen Arbeiten leben zu können. Ibrahim Dandal spricht gut Deutsch und freut sich auf viele Besuche an seiner nächsten Ausstellung im Januar.

Martin H. Donkers



Foto: MHD

Von Palmyra nach Basel: Ibrahim Dandal

Kontakt

Ibrahim Dandal auf Facebook
Mail: dandalpalmyra@gmail.com

Info

www.meetthesyrians.com
www.tiny.cc/syrians

Ausstellung

mit Werken von Ibrahim Dandal
Raum für Kunst, Heuberg 24,
17. Januar bis 1. Februar 2020
www.heuberg24.ch



M EYER SÖHNE
ALER + TAPEZIERER

Ausführung
Maler- und Tapezierarbeiten

Waldenburgerstrasse 24 · 4052 Basel
Natel 079 321 33 33

* Teil der internationalen Rotkreuz-Bewegung

Helfer/innen gesucht

Waren Sie auch begeistert vom Quartierflohmi? Möchten Sie dazu beitragen, dass der Quartierflohmi weiterhin durchgeführt werden kann? Das OK sucht Helferinnen und Helfer für die Organisation des Flohmis im Gellert.

Einfach melden beim Neutralen Quartierverein:
Beata Wackernagel, Tel. 061 311 16 07
Mail: mail@nqv-alban-gellert.ch



Foto: Silvia Gloor

30 Jahre Senevita wollen würdig gefeiert sein

Am Donnerstag, 26. September, haben sich rund 60 geladene Gäste in der Senevita Gellertblick in Basel von der erstklassigen Kulinarik der Senevita überzeugen lassen. In Zusammenarbeit mit dem renommierten Fernsehkoch Torsten Götz wurden sie mit einem erlesenen Menü verwöhnt. Dass die Senevita ihr 30-jähriges Bestehen mit gastronomischen Festlichkeiten feiert, ist kein Zufall.

Die Menschen werden immer älter. Und bevor viele ihr Eigenheim verlassen und ins Alters- respektive Pflegeheim eintreten, hat sich in den letzten Jahrzehnten die Wohnform von Seniorenwohnungen immer mehr etabliert. Die Menschen wollen auch im Alter noch so selbstbestimmt wie möglich wohnen und ihren Alltag individuell gestalten. Hier ist die Senevita seit 30 Jahren tätig und kann auf eine einzigartige Erfolgsgeschichte zurückblicken.

28 Standorte, ein Erfolgsrezept

Es ist kein Zufall, dass die Senevita ihr 30-jähriges Bestehen gastronomisch feiert. Schliesslich setzt sie auf einen integrierten Ansatz. So bietet sie verschiedene Dienstleistungen für Menschen im Alter an – vom Mittagstisch für Senioren, über das Betreute Wohnen bis hin zur stationären Pflege. Der Fokus liegt klar auf den momentanen Bedürfnissen und der Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner. Dazu gehört auch eine hochstehende Gastronomie mit vielfältigen, gesunden und geschmackvollen Gerichten, welche die tägliche Verpflegung zum genussvollen Erlebnis machen. Dafür sorgen bestens ausgebildete Küchenteams, die mit viel Hingabe und Liebe zum Detail täglich marktfrische Menüs zubereiten.

Genuss und Kreativität

Die Senevita führt in der Regio Basiliensis neben der Senevita Gellertblick auch die Senevita Erlentmatt (im Kleinbasel) und die Senevita Sonnenpark in Pratteln.

Kochen ist Teamarbeit. So trafen sich die Gastroteams aller drei Standorte im «Gellertblick» für diesen einmaligen Anlass. Dabei fand vor dem Abendessen ein Workshop unter der Leitung von Starkoch Torsten Götz statt. Unter dem Motto «Genuss ist keine Frage des Alters – traditionelle Gerichte neu interpretiert» sorgte er für Inspiration und sparte nicht mit Insider-Tipps.

Für die Küchenmannschaft war der Workshop eine willkommene Auffrischung, wie eindeutig zu vernehmen war. Das Motto passte hervorragend. Denn gerade ältere Menschen freuen sich oft sehr, wenn sie ein bekanntes Gericht aus ihrer Kindheit serviert bekommen. Dabei lernten die Teilnehmer, wie man ein Gericht – ohne es zu verfälschen – frisch interpretieren kann.

Hand in Hand kochten Torsten Götz und die Küchenmannschaft danach das Abendessen für die 60 geladenen Gäste. Diese waren vom kulinarische Niveau begeistert. Die Menüs und der Service wurden mit Lobeshymnen überschüttet. Die Küchenmannschaft und Torsten Götz durfte danach den verdienten, langen und warmen Applaus aller Anwesenden entgegennehmen. Ein unvergesslicher Abend im «Gellertblick» ging würdig und als kulinarischer Hochgenuss zu Ende.

Magische Nachmittage

Der Jubiläumsanlass fand zuvor in der Senevita Bernerrose in Zollikofen und in der Senevita Limmatfeld in Dietikon statt. Der lauschige September-Abend in der Senevita Gellertblick bildete den Schluss dieser Veranstaltungsreihe. Auch die Bewohnerinnen und Bewohner kommen im Jubiläumsjahr der Senevita nicht zu kurz. Unter dem Motto «Senevita verzaubert» sorgte Zauberer Dominik Zemp, Sohn des Senevita-Gründers, an jedem Standort für zauberhafte Nachmittage, viele Lacher und ungläubige Blicke.

Über die Senevita Gruppe

Die Senevita Gruppe mit Sitz in Muri bei Bern setzt sich aus der Senevita sowie der Spitex für Stadt und Land zusammen. Sie bietet an 28 Standorten Betreutes Wohnen und stationäre Pflege sowie in 26 Filialen ambulante Pflege an, wodurch sie schweizweit die grösste Anbieterin für integrierte Dienstleistungen im Alter ist.

Bildlegenden

Star des Abends: Küchencrew zusammen mit Fernsehkoch Torsten Götz (rechts)

Vorbereitungen zum krönenden Abschluss: Luftige Mässmogge-Füllung begleitet von grünem Apfel-Gelee

Applaus für das Gastro-Team

senevita
Näher am Menschen



Nicola Naula

Mensch & Klang

Coaching für mehr Potenzial im Leben

Das Gellert-Quartier ist bunt und lebendig. Es gibt Freud und Leid; Menschen, Geschäfte und Baustellen kommen und gehen. Seit neun Jahren wohne ich im Gellert und fühle ich mich stets willkommen und sicher. Hier bin ich zu Hause. Das verdanke ich vor allem der kreativen Quartierarbeit engagierter Bewohner, die für uns ein wirkungsvolles Netzwerk gestalten.

Wir alle kennen verschiedene Netzwerke und deren Potenzial. Aber wissen Sie auch, dass Sie selbst ein umfassendes Netzwerk bilden? Ihr Körper, Ihre Gedanken, Gefühle und Erfahrungen sind miteinander verbunden und bilden ein dynamisches System. In meinem Coaching lernen Sie, wie Sie Ihr Potenzial entfalten und besser nutzen können: Im Gespräch und durch bewusste Wahrnehmung lernen Sie, Ihre inneren Netzwerke zu entwickeln. Zusätzlich werden Ihre Selbstheilungskräfte durch die Schwingungen der Klangtherapie gestärkt. Mein Coaching-Konzept basiert auf einer langjährigen medizinischen, pädagogischen und psychologischen Ausbildung.

Ich biete auch eine individuelle Begleitung für Senioren an: In Ihrer gewohnten Umgebung besprechen wir, wie Sie Ihre Lebenserfahrungen und Fähigkeiten einsetzen können, um Ihre Unabhängigkeit so lange wie möglich zu erhalten – Sie bestimmen selbst, wann und in welcher Art Sie sich helfen lassen wollen.

Ich sehe mich als persönliche Entwicklungshelferin: Die Kraft der Entwicklung erzeugt nachhaltige Lebensenergie für ein selbstbestimmtes Leben und stärkt das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten – damit Sie sich in Ihrem Leben zu Hause fühlen können. Vielleicht begegnen wir uns bald im Quartier. Sprechen Sie mich einfach an, falls Sie Fragen zu meinem Coaching-Angebot haben.

Besuchen Sie meine Homepage www.menschundklang.ch und rufen Sie mich an für ein persönliches Gespräch: Telefon 076 819 28 79.

Nicola Naula
Mitte3 im Unternehmen Mitte
Gerbergasse 30
4001 Basel
info@menschundklang.ch



Gesundheit



15 Jahre Dienst am Menschen

In diesem Jahr feiert die Praxis von Dr. med. Marianne Tanner-Sudholz ihr 15-jähriges Bestehen. Seither liessen sich hier zahlreiche Menschen unterschiedlicher Generationen aus ganz Basel und aus der Region beraten, behandeln und begleiten. Unterstützt wird die Ärztin durch die zwei freundlichen und kompetenten medizinischen Praxisassistentinnen, Claudia Dürst und Ruth Sommer, sowie Markus Tanner, ihren Ehemann, der die Administration und allerlei mehr übernimmt ... und seit der Gründung der Praxis mit dabei ist. Moderne Laborgeräte und Apparate (wie z.B. EKG) erlauben es, Untersuchungen oder Messungen gleich vor Ort durchzuführen.



Das Hausarztpraxis-Team (v.l.): Claudia Dürst, Ruth Sommer, Ärztin Marianne Tanner und Markus Tanner, Administration

Haus- und Heimbefuche möglich

Marianne Tanner verfügt als «Feld-Wald-Wiesen-Doktor» (wie sie ihre Tätigkeit gerne definiert) über eine breite Erfahrung in Allgemeiner Innerer Medizin, in Palliativmedizin, Kleinchirurgie, Wundversorgung/-pflege sowie Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde. Besonderes am Herzen liegen ihr die Bedürfnisse der alternden Bevölkerung und ihrer Angehörigen und Betreuenden. Dabei legt sie Wert auf offene Kommunikation und Diskussion in den Sprechstunden. Konsultationen werden auch in französischer und englischer Sprache geführt. Zum Angebot der Praxis gehören Haus- und Heimbefuche sowie Notfallbehandlungen. Die Hausarztpraxis liegt im Souterrain und ist behindertenfreundlich gestaltet. Für die Kinder gibt es im Wartezimmer eine Spielecke.

Caroline Schnell

Hausarztpraxis am Karl Barth-Platz
Hardstrasse 126
Tel. 061 311 42 21

Dalbestamm

Tradition im dritten Jahr

Am 3. Mai 2018 haben wir uns zum ersten Mal an den Stammtisch des «Dalbeloch» gesetzt. Nun geht diese liebevoll gewonnene Tradition schon ins dritte Jahr! Im kommenden Januar treffen wir uns erneut in der Papiermühle zum gemütlichen Quartierhock für alle, die ihre Nachbarn noch nicht kennen, aber gerne kennenlernen möchten. In lockerer Atmosphäre wird auch über Menschliches, Soziales, Kultur, Politik, Büchertauschbörse, Flohmärkte (Letziplunder und Quartierflohmi) usw. diskutiert – alles, was halt das Quartier so beschäftigt. Schauen Sie doch mal rein, wir würden uns freuen!



Foto: DB

Auch am Dalbestamm wird der Quartierkurier gelesen.

6. Dalbe-Stamm am Donnerstag,
23. Januar 2020
ab 17 Uhr bis ca. 19 Uhr
Restaurant Papiermühle,
St. Alban-Tal 35

Bei Fragen: denis@bernhardt.ch,
Tel. 079 660 68 22
oder ruet@swisslegal.ch,
Tel. 079 664 19 57

Paul Rüst & Denis Bernhardt



Neue Mitglieder

Heidi Brusato-Jäggi
Beim Goldenen Löwen 16

Ruth Christ
Sevogelstrasse 51

Lucie Hagnauer
Adlerstr. 21

Dr. Maria Hildebrand
Hardstrasse 141

Mina Hofer-Peretti
St. Alban-Anlage 21

Malerei-Dunkel GmbH
Weidengasse 49

Irmgard Saladin
Karl Jaspers-Allee 35

Ljudmila Vogler
Lehenmattstrasse 212

Monika Winkelhorst
Rennweg 22

Ihr Restaurant im Gellertquartier.

bethesda 
SPITAL



Öffnungszeiten

Montag bis Samstag: 07:00 – 20:00 Uhr
Sonn- und Feiertage: 08:00 – 20:00 Uhr
Warme Küche Mittags: 11:30 – 13:30 Uhr
Warme Küche Abends: 17.30 – 19:30 Uhr

Geniessen Sie die frische Küche im neuen Restaurant mit Blick auf unseren erholsamen Park.

Unser Angebot:

- Täglich frische Menüs
- Abendkarte mit Tischservice
- Frische Sandwiches
- Hausgemachte Kuchen und Wähen
- Feinste Patisserie

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns darauf, Sie verwöhnen zu dürfen.

Wochenmenüs unter:

www.bethesda-spital.ch/restaurant



THE SWISS
LEADING
HOSPITALS
Best in class.

Bethesda Spital · Gellertstrasse 144 · 4052 Basel · Tel. 061 315 24 06 · www.bethesda-spital.ch

Open-Air-Kino Gellert

Unterhaltung plus

Es war nicht einfach Unterhaltung, die an der dritten Ausgabe des Open-Air-Kinos Gellert geboten wurde. Die zwei präsentierten Filme haben zum Denken angeregt. Am Freitag, «The Visitor», über die Problematik abgewiesener Asylbewerber, am Samstag «Gegen den Strom» darüber, wie weit Aktionen für die Umwelt gehen dürfen. Der etwas schrullige, emotionslose Professor, der syrische Musiker, seine Freundin und seine Mutter in New York sowie die Chorleiterin und die Umweltaktivistin Halla in Island faszinierten die Zuschauer. Die Thematik beider Filme war also anspruchsvoll.

Die Mischung macht's

Man könnte denken, dass sich solche Filme nicht für ein Open-Air-Kino eignen würden. Doch genau die Mischung aus Tragik, Komik, Skurrilem, faszinierenden Landschaften und guter Musik machen gute Filme aus, wie die am Gellert Open-Air gezeigten. Diese zusammen mit seinen Nachbarn anzuschauen, war ein Vergnügen. Natürlich trug das wunderbare Spätsommerwetter ebenfalls zur fröhlichen Stimmung vor und nach dem Film bei. Da wurde gegessen, getrunken, geschwätzt und viel Quartiernachbarschaft gepflegt.

Herzlichen Dank an das OK, an die Sponsoren sowie an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer, die zu diesem gelungenen Quartieranlass beigetragen haben.

Beata Wackernagel



Gute Stimmung vor dem Gellert Openairkino

Büchertausch

Zwei Börsen kommen

BW/DB. Wie im Quartierkurier vom Juni berichtet, engagiert sich der NQV St. Alban-Gellert dafür, die Telefonkabine am St. Alban-Rheinweg (beim Goldenen Sternen) zum Bücherschrank umzunutzen sowie einen Bücherschrank auf dem Karl Barth-Platz aufstellen zu lassen. Bei der Telefonkabine ist der Quartierverein St. Alban-Gellert seit Juli offizieller Mieter. Heute freuen wir uns darüber, dass von der Christoph Merian Stiftung am 1. November Geld für die Umsetzung gesprochen wurde. Jetzt wird die Kabine instand gesetzt und zur Büchertauschbörse ausgebaut. Zeitgleich erfolgt die Errichtung eines Bücherschranks – ebenfalls als Tauschbörse – auf dem Karl Barth-Platz.

Agenda



Stammtisch

im Café Restaurant Gellert
Di, 03.12, 07.01, 04.02, 03.03,
16 bis 18 Uhr

Dalbestamm

im Restaurant Papiermühle
Do, 23. Januar, 17 bis 19 Uhr

Spielabend für Erwachsene

im Café Restaurant Gellert
Mi, 18.12., 15.01., 19.02.,
18 bis 21 Uhr

Führung durchs Gellert

mit Oswald Inglin
Di, 28. April, 17 bis 19 Uhr

Start im Frühjahr

Auf unseren Aufruf hin haben sich einige Freiwillige gemeldet, welche die Büchertauschbörsen betreuen möchten. Weitere Interessierte können sich beim Quartierverein St. Alban-Gellert melden. Sobald wir über verbindliche Termine verfügen, nehmen wir wieder Kontakt mit allen auf, um weitere Schritte zu besprechen. Die Eröffnung der beiden Büchertauschbörsen ist für Frühling 2020 geplant. Wir freuen uns jetzt schon auf einen tollen Einweihungspäpö. Der Quartierkurier wird berichten.

Kontakt: mail@nqv-alban-gellert.ch



Auch der Karl Barth-Platz erhält einen Bücherschrank! Im Bild: Bücherbörse beim Wettsteinplatz

Coiffure Papillon

Neukunden 10% Rabatt

Monika Aebi

St. Jakobs-Strasse 61
4052 Basel
Tel. 061 312 42 92

HISTO

HEIMBEDARF AG

Waschmaschinen · Geschirrspüler
Kühl- und Gefriergeräte
sowie alle Haushaltseinbaugeräte

Preisvergleich lohnt sich!
IHR FAIRER PARTNER

Wettsteinplatz 8, 4058 Basel
Tel. 061 693 00 10, histo@histo.ch
www.histo.ch oder www.histoag.ch

Anschluss an die Heizung der Zukunft

Fernwärme ist bequem, preiswert und klimafreundlich. Doch wer in den Quartieren Lehenmatt, Gellert und Breite wohnt, konnte von dieser beliebten Heiztechnologie bisher nicht profitieren. Jetzt ändert sich dies.



iStock/vlada_maestro

Die nationalen Wahlen im Oktober zeigten es: Zahlreiche Menschen haben erkannt, dass es höchste Zeit ist für den Schutz des Klimas. Es gilt, den Verbrauch von fossilen Energieträgern wie Erdöl und Erdgas rasch zu drosseln und unsere Energieversorgung auf erneuerbare Quellen umzustellen.

Die Technologien für die Energiewende stehen bereit. Dazu gehören sogenannte Wärmeverbünde, die mehrere Liegenschaften mittels einer zentralen Anlage mit Energie beliefern. Der bekannteste Wärmeverbund in Basel ist die Fernwärme. Damit versorgt die IWB die Stadt weitgehend mit Abwärme der Kehrriechungsverwertungsanlage.

Energie aus dem eigenen Quartier

Aufgrund ihrer entfernten Lage kann die IWB Quartiere wie Lehenmatt, Gellert und Breite nicht ans Fernwärmenetz anschliessen. Daher startete die IWB zusammen mit der Energiegenossenschaft ADEV und dem Unternehmen Energie Zukunft Schweiz zwei Projekte für Nahwärmeverbünde in diesen Stadtteilen. Die Energie stammt aus dem Quartier selbst.

Die Umsetzung des Nahwärmeverbundes Lehenmatt steht kurz bevor. Als Energiequelle dient hauptsächlich Abwärme aus der Kläranlage ARA Birs. Der Energieverbund Gellert-Breite befindet sich derzeit noch in Vorabklärung. Infrage kommen verschiedene Energiequellen.

So funktioniert ein Nahwärmeverbund

«Für beide Wärmeverbünde gilt, dass sie dank der erneuerbaren Wärmequellen weitgehend CO₂-neutral arbeiten», sagt Dieter Schmidlin von Energie Zukunft Schweiz. Unterirdische Rohre verteilen die umweltfreundliche Energie zuverlässig in die Haushalte. Voraussichtlich im Jahr 2021 beginnen die Bauarbeiten am Rohrnetz Lehenmatt.

Sichere und saubere Lösung

Ein Anschluss an den lokalen Wärmeverbund ist eine bequeme und wirtschaftliche Lösung. «Es braucht im Keller bloss eine kleine, wartungsarme Wärmeübergabestation», erklärt Projektleiter Schmidlin. Es entstehen keinerlei Gerüche und Abgase. Auch die Nachbarn profitieren, denn sie werden von Emissionen entlastet.

Aufgrund dieser Vorteile haben sich eine Reihe von Wohngenossenschaften und Liegenschaftsfirmen für die nachhaltige Wärmeversorgung entschieden. Es werden weiterhin auch noch Hauseigentümerinnen und -eigentümer aus den Quartieren gesucht, die in den nächsten Jahren ihre Öl- oder Gasheizung durch einen Anschluss an die Zukunft ersetzen möchten (siehe Box).

Weitere Infos: www.lehenmattwaerme.ch



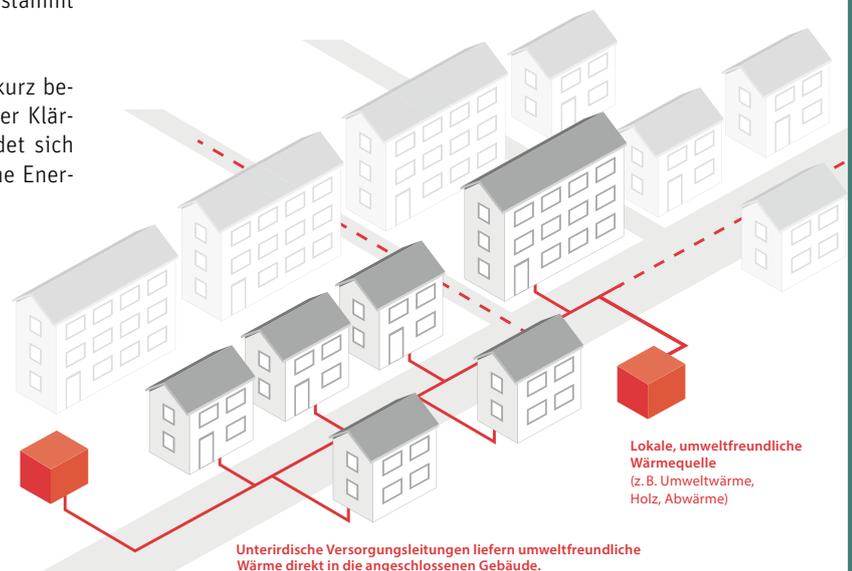
Fossile Heizungen müssen weg

2017 trat das revidierte Energiegesetz des Kantons Basel-Stadt in Kraft. Seither müssen alle Hauseigentümerinnen und -eigentümer, die eine Heizung installieren oder austauschen, ein erneuerbares System einbauen – sofern dies technisch möglich ist und keine Mehrkosten verursacht.

Bitte jetzt melden!

Möchten Sie zukünftig bequem, wirtschaftlich und klimafreundlich heizen? Dann bestellen Sie bereits jetzt den Anschluss an Ihren lokalen Wärmeverbund! Damit sind Sie gut vorbereitet, wenn ihre Heizung den Dienst aufgibt. Wer von Anfang an dabei ist, profitiert ausserdem von besseren Konditionen.

Information und Anmeldung: Dieter Schmidlin, Energie Zukunft Schweiz, Tel. 061 500 12 48, dieter.schmidlin@ezs.ch.



Birsstrasse

Die Weihnachtstanne

MHD. Pünktlich ab dem 1. Advent leuchtet er wieder – der grosse Weihnachtsbaum an der Birsstrasse 122. Dieser Baum hat eine lange Geschichte: Vor rund 60 Jahren schenkte Familie Hüni ihrer Grossmutter ein kleines Weihnachtsbäumchen im Topf und versah dieses mit Kerzen. Später wurde der inzwischen gewachsene Baum in den Vorgarten gepflanzt – und die Weisstanne gedieh prächtig. Vor 20 Jahren entschlossen sich Hansjörg und Christine Hüni Schneider, den meterhohen Baum in der Weihnachtszeit mit elektrischen Lichtern zu schmücken. Diese müssen alle paar Jahre ausgewechselt werden, was mit grosser Arbeit verbunden ist. Doch der Aufwand lohnt sich: Viele Spaziergänger und Nachbarn – auch im gegenüberliegenden Birsfelden – freuen sich über den heute riesengrossen und von weitherum sichtbaren natürlichen Weihnachtsbaum.



Foto: Werner Kast

St. Alban-Rheinweg

Mit gutem Gewissen

MHD. Auch in unserem Quartier kann man mit gutem Gewissen einkaufen. Wer nicht beim Grossverteiler die Bio-Ecke suchen möchte, geht gleich an den St. Alban-Rheinweg. Im Claro Weltladen werden alle Produkte nachhaltig angebaut, sozial produziert, ökologisch umgesetzt und/oder fair gehandelt.

Hier lässt sich eine wiederverwendbare *Big Fair* Tragtasche (Bild) leicht füllen: Zum Beispiel mit *Hasensprung* Teemischungen oder *Bigler* Bruchschokolade aus dem Emmental. Fairtrade und Bio-Kaffeesorten gibt's aus Tansania oder aus Nepal, Teigwaren *Pasta Sociali* aus Münchenstein und Bio-Olivenöl *Terra Verde* aus Italien, aber auch aus Albanien oder Palästina, wo soziale Projekte unterstützt werden. Nicht zu vergessen nachfüllbare Reinigungsmittel *Sonett* aus dem Bodenseegebiet oder Hautpflegeprodukte aus dem Bündnerischen Soglio.

Wohnen mit Service | Bürgerspital Basel



Besichtigen Sie eine Wohnung. Rufen Sie uns an!
061 326 77 00

Wohnen im Alter im Dalbehof Sie bestimmen, was Sie brauchen.

Geniessen Sie privates Wohnen in einer modernen, altersgerechten Zweizimmerwohnung im beliebten Gellert-Quartier. Zu einem erstaunlich attraktiven Preis. Wählen Sie aus einer Vielzahl an Dienstleistungen, was Sie zum Leben benötigen. Alles aus einer Hand.

- Restaurant, Hallenbad, Fitnessraum
- Reinigungs- und Wäscheservice
- Pflegeleistungen durch SPITEX Basel in Ihrer Wohnung
- 24-Stunden Notrufbereitschaft

Mehr Informationen unter www.wohnen-mit-service.ch



Foto: MHD

Silvia Caviezel (l.) und Margrit Stoppa vor der Claro-Filiale am Rhein.

Claro Weltladen Breite

St. Alban-Rheinweg/
Schauenburgerstrasse 3
Mo bis Fr 09–12, 14–18 Uhr,
Sa 09–14 Uhr
Veloparkplätze vorhanden

Öffnungszeiten im Advent

Sa, 7., 14., 21. Dezember,
durchgehend 09–17 Uhr,
24. Dezember bis 09–16 Uhr.
www.claro.ch



HAUSARZT – PRAXIS am Karl Barth-Platz
Dr. med. Marianne M. Tanner-Sudholz

Praktische Ärztin FMH
Specialist in General Internal Medicine SGAIM



Selt über 15 Jahren

Hardstrasse 126 · CH - 4052 Basel

Tel. 061 311 42 21 · Fax 061 311 40 39

Direkt bei Haltestelle KARL BARTH-PLATZ (Tram 14 | Bus 37) · Parkplätze in unmittelbarer Nähe

**Die Praxis bleibt über Weihnacht / Neujahr
von 23. Dezember 2019 - 1. Januar 2020
geschlossen.**

*Wir wünschen allen Patientinnen und Patienten sowie
allen Leserinnen und Lesern FROHE FESTTAGE
und alles Gute im kommenden Jahr 2020 !*

Öffnungszeiten

Montag-Donnerstag: 8 – 12 und 13 – 17 Uhr | Freitag von 8 – 12 Uhr
(Freitag-Nachmittag + Samstag geschlossen)

Telefonzeiten

Montag-Donnerstag: Durchgehend von 8 – 15 Uhr | Freitag von 8 – 12 Uhr
Zu den übrigen Zeiten haben Sie die Möglichkeit, eine Mitteilung auf Band zu sprechen.

Terminvereinbarungen — auch für HAUSBESUCHE — nehmen wir gerne entgegen

Sprachen: Deutsch, Français, English | **Praxis:** Behindertenfreundlich ♿



Architektur,
Studien,
Gestaltung,
Projektentwicklung,
Analysen,
Realisierung,
Städtebau

**Schwob, Sutter,
Architekten**

Lehenmattstrasse 81
4052 Basel
schwobsutter.ch

Christoph Sutter
Dipl. Architekt FH SIA

Dominique Tschudin
Architekt MA FH/WW, SIA

LA BIOTHETIQUE[®]
PARIS



SW

STEFANIE WINTER
COIFFURE

Lange Gasse 28 - +41 61 274 17 17

www.coiffure-winter.ch

50% - Rabatt auf den ersten
Haarschnitt!



AvantGarten
Gartenbau - Unterhalt - Gestaltung

avantgarten.ch

061 554 23 33

Don Bosco

Neues Musik- und Kulturzentrum

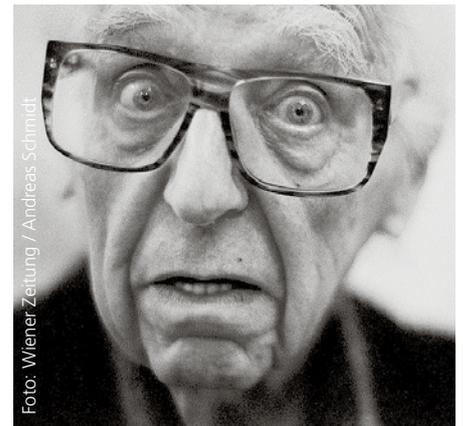
Der Umbau und die Umnutzung der Don-Bosco-Kirche schreiten voran.

Eine rege besuchte Baustellenbegehung in der ehemaligen Don-Bosco-Kirche liess erahnen, wie das geplante Musik- und Kulturzentrum im Sommer 2020 aussehen wird. Nur der Glockenturm, die Orgel und die runden Glasfenster erinnern noch an die 80 Jahre, in denen das Gebäude ein römisch-katholisches Gotteshaus war. Dank der Initiative von Kulturfreunden, die bis zu zehn Millionen Franken spendeten, entsteht hier ein Musik- und Kulturzentrum mit Räumen für Proben und Aufführungen. Dafür muss die Akustik des 6000 Kubikmeter umfassenden Kirchenraums verbessert werden, denn ein Nachhall von vier bis fünf Sekunden ist für eine Kirche gut, für einen Musikraum aber ungünstig. Der Name für diesen 500 bis 600 Plätze umfassenden Saal steht auch schon fest: Paul Sacher-Saal.

Kapelle bleibt erhalten

Neben der früheren Sakristei ist ein Anbau entstanden, um den wegen Einsparungen von Nachbarn heftig gerungen wurde. Die Kapelle im Untergeschoss mit ihren charakteristischen Wandgemälden bleibt als Gottesdienstraum erhalten. Da die Probenräume akustisch gut isoliert werden, können zwei Musikformationen parallel proben. Im nächsten Jahr werden hier das Kammerorchester Basel, die Basel Sinfonietta, die Mädchenkantorei sowie Ensembles der Musik-Akademie proben und Konzerte geben. Auch die Mathis-Orgel dürfte dann wieder erklingen. Ebenso entstehen unter anderem ein Stimmzimmer, ein Abhörraum für Tonaufnahmen, ein Notenarchiv, ein Instrumentenlager sowie ein Rhythmikraum. Der Betrieb wird vom Trägerverein des Kammerorchesters Basel organisiert. Falls sich eine Firma oder eine Organisation für einen Event einmieten möchte, wird dies wohlwollend geprüft, eine Gewinnsicht besteht nicht. Hauptzweck des Zentrums ist und bleibt die Musik.

Sigfried Schibli



Alte, böse Lieder: Georg Kreisler wohnte im Gellert.

Grosse Geister

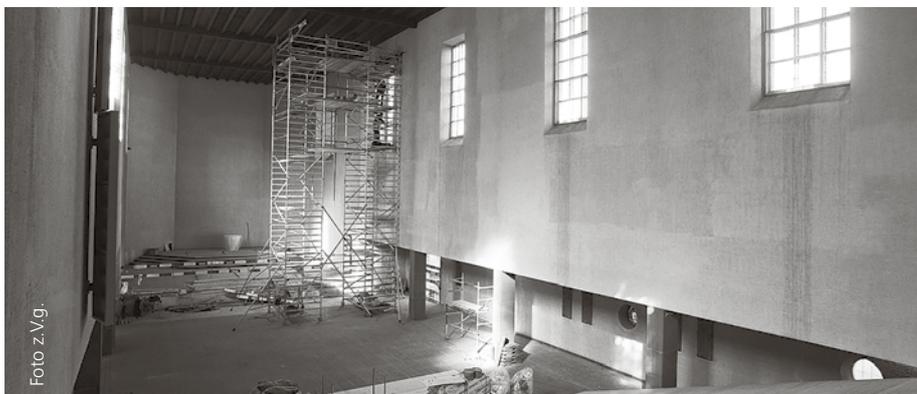
Sarkastischer Poet

«Kein Wiener möchte anderswo leben», schrieb der Kabarettist Georg Kreisler in seinem Buch «Ich weiss nicht, was soll ich bedeuten». Er selbst, Wiener mit Jahrgang 1922, zog es allerdings vor, nicht in Wien zu leben. Erst notgedrungen und dann freiwillig. Seit 1938 lebte der Sohn eines jüdischen Rechtsanwalts in Amerika, fünf Jahre später nahm er die US-amerikanische Staatsbürgerschaft an. 1955 kehrte Kreisler nach Europa zurück und verbrachte tatsächlich einige Jahre in Österreich. Er schrieb Komödien und ein Musical, sogar eine Oper, hatte eine eigene Fernsehshow und betätigte sich weiterhin als singender Satiriker am Klavier. Sein Chanson «Tauben vergiften im Park» war ein Bestseller, viele andere Nummern wurden legendär wie die vom Musikkritiker, der die Musik hasst.

In Wien bleiben wollten Kreisler und seine Lebensgefährtin Barbara Peters nicht. Sie zogen in den Siebzigerjahren nach Deutschland und 1992 weiter nach Basel. 15 Jahre lang lebte Georg Kreisler, der weltberühmte sarkastische Poet am Piano, an der **Sevogelstrasse** im Gellert. Basel war für ihn kein Ort des stillen Rückzugs, er trat häufig und gern im Fauteuil-Theater auf und war an Partys anzutreffen. In Basel habe er als Bereicherung der Stadt gegolten, bis die Basler sicher gewusst hätten, dass er hier bleiben würde, schrieb Kreisler in seiner Autobiografie, witzig bis zuletzt. Immer wieder kehrte er mit seinen «alten, bösen Liedern» auf die Kabarettbühne zurück. Im November 2011 ist er in Salzburg, seinem letzten Wohnort, gestorben.

Sigfried Schibli

Georg Kreisler «Tauben vergiften»: www.tiny.cc/kreisler



Aus Don Bosco wird Paul Sacher. Baustelle des neuen Musiksaals in der ehemaligen Kirche.

Italianità mit mediterranem Flair

Seit Jahren ist das Restaurant «Cibo Mediterraneo» eine beliebte Adresse im Breite-Quartier. Gastgeber Francesco Di Grazio und sein Team verwöhnen ihre Gäste mit einer frischen, italienisch-mediterranen Küche sowie auserlesenen italienischen Weinen an der Weidengasse 19, in unmittelbarer Nähe des Rheins.

Drei Mittagsmenüs und Wochenhits sowie abends eine italienische A-la-carte-Auswahl mit einem saisonal wechselnden Angebot lassen jeden Besuch im Cibo zu einem Erlebnis werden. Gerne können Sie im Cibo auch private Anlässe mit bis zu 50 Personen durchführen.

Öffnungszeiten:

Mo 11.30–14.30 Uhr

Di–Fr 11.30–14.30 Uhr, 18.30–23.30 Uhr

Sa 18.00–23.30

Telefon: 061 / 311 74 73

Internet: www.cibobasel.ch

E-Mail: info@cibobasel.ch



Möge sich die Vielseitigkeit in unserem Quartier erhalten, denn sie ist wichtig, wenn ein Quartier lebendig bleiben soll.
Andreas Hindemann, Münsterbaumeister, Hardstrasse

Ich wünsche, dass das Quartier noch beliebter wird mit seinen hübschen Geschäften und dem ausserordentlich herzlichen Kontakt der Bewohnenden untereinander.
Marianne Schroeder, Musikerin, Malzgasse



Ich wünsche mir viele inspirierende Momente, dass mir die Ideen nicht ausgehen, und ich mit dem neuen Buch gut vorankomme.
Tabea Koenig, Romanautorin, St. Alban-Rheinweg

Ich wünsche mir, dass die Buvette auf der «Kleinen Pfalz» endlich eröffnet werden kann.
Francesco Di Grazio, Wirt Cibo Mediterraneo, Weidengasse



Ich wünsche mir, dass möglichst viele Leute den Quartierkurier lesen, mein Restaurant besuchen und sich von mir ein Glas Prosecco offerieren lassen.
Ömer Coban, Wirt Restaurant Froburg, Froburgstrasse

Ich wünsche den Quartierbewohnern viel Geduld in Sachen Baulärm, Emissionen und Behinderungen.
Anton Gjergjaj, Filialleiter Spar, Birsstrasse



Ich wünsche mir, dass unser Quartier weiterhin so freundlich, kreativ und «heimelig» bleibt.
Evelyne Péquignot, Sängerin «Little Chevy», Jacob Burckhardt-Strasse

Für die Neugestaltung stelle ich mir die Hardstrasse bunter und lebendiger vor; sehr schön wäre eine Oleander-Allee.
Rosalba Schiesser, Gastgeberin, Sevogelstrasse



Wir wünschen uns mehr Restaurants für das Gellertquartier, die auch abends geöffnet haben und ein bisschen mehr Leben in den Strassen.
Jucyara und Fritz Raccis, Abwarte, Sevogelschulhaus

Dem Quartier wünsche ich Wetterglück am Breitlemerfest, ein paar Quadratmeter mehr Lärmschutz an der Osttangente, Natureis auf der Breitematte, offene Häuser und Menschen und einen Obststand am Breitemarkt.
Veronika Röthlisberger, Forstingenieurin, Froburgstrasse



Ich hoffe, dass es im Quartier auch in hundert Jahren so ist wie heute: Man grüsst sich, sagt «Hallo» und wünscht sich einen schönen Tag.
Margie Landolt, Antiquitätenhändlerin, St. Alban-Vorstadt



Ich wünsche mir weiterhin gute Gesundheit und mehr Mussestunden.
Andy Weiss, Apotheker, Zürcherstrasse



Allen im Quartier wünsche ich Gelassenheit als «nebenwirkungsfreies Medikament» gegen Alltagsstress.
Fiammetta Gutzwiller-Scollo, Hardhof-Apotheke, Hardstrasse



Der Redaktion des Quartierkuriers wünsche ich den langen Atem und das Durchhaltevermögen, das es braucht, um ein so schönes Heft herauszugeben.
Patricia von Falkenstein, Juristin und Politikerin, Angensteinerstrasse



Ich wünsche mir viele schöne Begegnungen und Genuss-Momente am und im Rhein und natürlich am Breitemarkt.
Stefanie Kaiser, Initiantin, Projektleiterin Kantons- und Stadtentwicklung, St. Alban-Rheinweg



Ich wünsche mir treue Stammkundschaft und viele neue Gäste!
Renate Glaser, Wirtin Nasenegg, Lehenmattstrasse



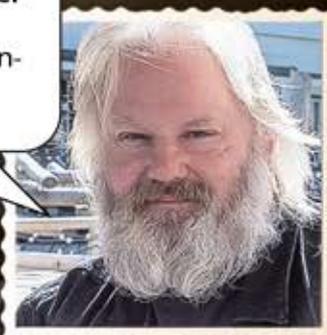
Dem Quartier wünsche ich ein Gleichgewicht zwischen interessanten Aktivitäten und erholsamer Ruhe.
Michael Schüpbach aka Mike Low, Musiker und Therapeut, Eptingerstrasse



Ich wünsche dem Quartier mehr so gute Ideen wie der Breitemarkt.
Claudia Schilling, Food-Stylistin, Homburgerstrasse



Ich wünsche mir Gesundheit und dass meine Projekte weiterhin gut laufen.
Daniel M. Cassaday, Verschwundenes Basel, Liestaleranlage



Ich wünsche mir weniger Pendlerverkehr in der Zürcherstrasse.
Lars Handschin, Lehrer, Frobürgstrasse



Wünsche für 2020

Der Quartierkurier befragte Bewohner*innen aus allen vier Quartieren zu ihren Hoffnungen und Wünschen für das kommende Jahr – herzlichen Dank an alle fürs Mitmachen! Das Redaktionsteam wünscht seinen Leserinnen und Lesern frohe Festtage und einen guten Start in ein neues Quartierkurier-Jahr.

Baumfällungen

Bäume werden ersetzt

MHD. Fallen Bäume, folgen Kommentare: «Dieser Baum war noch so schön...» und «... in Zeiten der Klimaerwärmung sollten keine Bäume gefällt werden!» Doch keine Angst – die Stadtgärtnerei Basel kennt die Problematik und vor allem unsere Bäume. Sie setzt sich für einen gesunden und sicheren Baumbestand ein und prüft regelmässig alle Bäume. So informierten die Stadtgärt-



Gesunder Baum im Schwarzpark.

ner zu Fällungen sowie Ersatzpflanzungen im 2019. Betroffen sind auch Bäume in unseren Quartieren wie zum Beispiel am Birskopfweglein, im Christoph Merian-Park oder in der Zürcherstrasse. Interessierte finden auf der Homepage der Stadtgärtnerei detaillierte Informationen und genaue Standorte der Baumfällungen: www.tiny.cc/baumersatz



Schwarzpark

Gärtnerhuus: Es tut sich was

«Grundsatzfragen zum Bauvorhaben» hiess es auf den Baupublikationstafeln, die im September bei den diversen Eingängen zum Schwarzpark hingen. Fra-

gen zu «Umnutzung, Umbau und sanfte Sanierung Gärtnerhaus im Schwarzpark (Restaurationsbetrieb mit Aussenbewirtung, Mehrzweck- resp. Lagerräume). Gesuch um Ausnahmegewilligung: Zusätzliche Nutzung in der Grünanlagezone, Zweckentfremdung von Wohnraum».

Gegen diese Publikation sind beim Bau- und Gastgewerbeinspektorat drei Einsprachen eingegangen. Sie werden nun behandelt.

Nächster Schritt ist eine «Betreibendenausschreibung». Ziel dieser Ausschreibung ist es gemäss der Verwaltung, eine Person oder Organisation zu finden, die einen Betrieb im Gärtnerhaus organisiert und koordiniert. Sie wird dann zum Ansprechpartner für alle, die das Gärtnerhaus nutzen möchten.

Von der Behandlung der eingegangenen Einsprachen hängt es nun ab, ob diese Ausschreibung wie geplant An-

fang 2020 erfolgen kann. Anschliessend an die Ausschreibung folgt die Sanierung des Gärtnerhauses, bevor die neue Nutzung starten kann.

Der Quartierkurier bleibt «am Ball» und wird über Fort- oder Rückschritte berichten.

Max Pusterla



Gärtnerhuus: Die Grundsatzfragen sind schon mal gestellt.

WALDHAUS
HOTEL & RESTAURANT
IN DER HARD BIRSFELDEN

7 TAGE OFFEN

www.waldhaus-basel.ch
061 313 00 11

Wie möchten Sie älter werden? Anregungen dazu gibt Ihnen durch ein interessantes Programm und persönliche Kontakte der Leonhards-Club die Seniorengruppe 60+ des Forums für Zeitfragen. Auskunft und Prospekt durch Margrit Lanz, Tel. 061 272 35 82, lanzstalban@bluewin.ch

TREUHAND
RHENUBA

Herzlich Willkommen bei Ihrem Steuer- und Treuhandexperten im Quartier

- Steuererklärungen für private Personen und Gesellschaften
- Führen von Finanz- und Lohnbuchhaltungen
- Steuerberatung und -planung sowie Sachverhalte Mehrwertsteuer

Rhenuba Treuhand GmbH, Hardstrasse 127, 4052 Basel

www.rhenuba.ch | info@rhenuba.ch | Telefon 061 311 30 30

Stephan Ulm (dipl. Steuerexperte)
Claudia Schulz (Fachfrau im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis)



Dr Fäärimaa

I kumm nimme druss

Pu. Meine Fääri, die vom Gross- ins Kleinbasel pendelt, ist ja auch so etwas wie ein öffentliches Verkehrsmittel. Daher bleiben bei mir auf dem Kahn oft auch Zeitungen liegen. Wenn hin und wieder nicht viel läuft, habe ich Zeit zu lesen. Da ist mir in jenem Blatt, für das man bloss 20 Minuten Lesedauer braucht, etwas aufgefallen, das mich verwirrt hat. Ich las von ArbeiterInnen, ich las von einem ArbeitnehmerInnenschutz, der an anderer Stelle zu einem Arbeitnehmer*innenschutz wurde. Noch verwirrter wurde ich als ein/e Student/in zu Wort kam, die behauptete, dass jede-r Student-in geprüft werden muss. Und zu schlechter Letzt stellte noch jemand fest, dass der*die Student*in stets fleissig sei.

Da ich vor vielen Jahren nach der Primeli im Tierschteli nur die Sekundarschule besuchte, frage ich mich ernsthaft, ob ich da wohl in meinem weiteren

Leben etwas verpasst habe? Inzwischen habe ich jedoch gelernt zu googeln – auch so ein neumodisches Wort. Das habe ich zu Hause getan und nicht schlecht gestaunt, als ich auf ein sechseitiges Dokument mit dem verheissungsvollen Titel «Gendergerechtes Formulieren – ein Leitfaden mit Informationen, Tipps und Empfehlungen» gestossen bin.

Ich weiss jetzt, dass man das grosse I in Fäärlmaa als Binnen-I bezeichnet. Man kann es aber auch mit einem Schrägstrich als Fääri/maa formulieren. Es geht auch mit einem so genannten Gender Gap (Fääri*maa) oder einem Unterstrich (Fääri_maa). Und wer jetzt behauptet, dass der Fäärimaa ja gar nicht gendergerecht geschrieben werden muss, irrt: Auch in meinem Job gibt es weibliche Fäärimänner ... Und noch etwas habe ich gelernt: Wenn ich wieder einmal zu meiner Hausärztin gehe, dann treffe ich auf eine Dr.in.

Jetzt wünsch ich mir fürs neue Jahr, dass ich in unserem Quartierkurier diesen «Gender-Wirrwarr» nicht lesen muss. Es reicht, wenn sich die Kurier-

Schreiberinnen und -Schreiber bemühen, geschlechtsneutral zu formulieren. So viel für heute. Am Kleinbasler Ufer schällt's. Also den Schwengel umlegen und los geht's – tschau zämme.

Eyre Fäärimaa



Foto: Verschwundenes Basel

Bis 1950 verkehrte die «Ueli-Fähri» zwischen dem Birsfelderhof (heute: Kraftwerkinself) und der Grenzacherstrasse.

Flambiert oder mit Sahne?

Lernen Sie uns genussvoll bei einer Führung kennen.

«Live Cooking»

Jeden ersten Dienstag im Monat ab 11.30 Uhr für nur CHF 34.50 pro Person.

«Wiener Kaffee»

Jeden zweiten Donnerstag im Monat um 15.15 Uhr mit musikalischer Begleitung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung entgegen.

Tertianum Residenz St. Jakob-Park
St. Jakobs-Strasse 395
4052 Basel
Tel. 061 315 16 16
stjakobpark@tertianum.ch
www.stjakobpark.tertianum.ch

TERTIANUM





Foto z.v.g.

Almanach

«Anfang der 1850er-Jahre presste sich bereits die dreifache Anzahl von Leuten in die inzwischen nur wenig vermehrten Gebäude. [...] Schon im Jahre 1853 debattierte die Gemeinnützige Gesellschaft über diese Angelegenheit und kam im Dezember jenes Jahres zum Schlusse, auf der Breite 24 wohlfeile Arbeiterwohnungen zu erstellen.

Inzwischen mehrten sich auch die Bau-begehren im sogenannten Festungsrayon, d. h. in dem etwa 100 m breiten Terrainring ausserhalb der Stadtmauer, für welchen bisher ein Bauverbot bestanden hatte; letzteres wurde deshalb 1855 von der Behörde in der Weise abgeändert, dass die neue Baulinie von nun an nur noch 100 Fuss [ca. 30 Meter] von der Stadtmauer entfernt sein sollte. Daneben liefen eine Menge Petitionen ein, welche bald da, bald dort ein Durchbrechen der Stadtmauer oder ein Ausfüllen des Grabens verlangten. So war denn je länger, je weniger am Fortbestand der Befestigungen festzuhalten.»

Quelle: Basel Einst und Jetzt, Eine kulturhistorische Heimatkunde, Textteil zum Bilderbuch von E. Blum und Th. Nüesch, Basel 1913. Dieses antiquarische Buch stellte uns freundlicherweise Tibor Szöke-Mitterer, St. Alban-Ring, zur Verfügung – herzlichen Dank!

Historische Photographien und aktuelle Fotos von Anna-Maria Rieder stehen einander gegenüber im neuen grossen Wandkalender 2020 von Daniel M. Cassaday. Der Breitlemer und Gründer von «Verschwundenes Basel» veröffentlicht in diesem Werk zudem Texte aus alten Basler Stadtbüchern, zusammengestellt von Tilo Richter. Der Kalender eignet sich als Weihnachtsgeschenk, kostet 38 Franken und ist erhältlich in der Buchhandlung Bider&Tanner oder auf www.verschwundenesbasel.com.



Moderne Klassik Archaisch und zukunftsweisend

Der italienische Komponist und Dichter Giacinto Scelsi (1905–1988) schuf ein sehr eigenwilliges Werk, das nicht in die zeitgenössischen Strömungen der Moderne passt (Wikipedia). «Seine Musik ist mitreissend und bleibt lange in den Zuhörern haften als ein ganz besonderer Energiespender und erstaunlicher Musikvermittler», weiss Marianne Schroeder. Die Pianistin und Komponistin lebt in der Malzgasse. Sie kannte Scelsi persönlich und veranstaltet jedes Jahr das Scelsi-Festival in Basel: «Sowohl seine Gedichte wie die Musik sind von sinnlicher Intensität und grosser Harmonie. Dissonanzen führen in das Innere des Klangs, in den ruhigen Kern wie den eines Hurrikans. Niemand widersetzt sich dem Sog dieser intensiven Musik, welche zugleich archaisch als auch zukunftsweisend ist.»

Giacinto Scelsi-Festival 2020

30. Januar bis 2. Februar
www.scelsi.info
 Der Quartierkurier verlost drei Eintrittskarten (Seite 27).

NEUE FÜHRUNG BEI COIFFEUR HAARBEDARF

Seit Januar 2019 haben die beiden Schwestern, Laura und Nadia Lio, den Coiffeursalon von Pascal Hofner übernommen. Es wird weiterhin, nebst den klassischen Dienstleistungen wie Waschen, Schneiden, Föhnen, Farbe und Mèches, der seit 20 Jahren bekannte Service von Echthaarverlängerung und -verdichtung angeboten. Pascal Hofner arbeitet nach wie vor in Teilzeit im Geschäft.

HAARTRÄUME MIT HAIRDREAMS

Echthaarverlängerung und -verdichtung

Damit kann Ihnen praktisch jeder Frisurenwunsch erfüllt werden: mehr Länge, mehr Volumen, asymmetrische Hairstyles, kräftige Farbsträhnen – alles ist möglich, egal wie Ihr Eigenhaar beschaffen ist. Die Hairdreams-Haare bestehen zu 100% aus ausgesuchten Echthaaren höchster Qualität, die sich durch besonders natürliches Aussehen, seidigen Glanz und die ganze Elastizität und Sprungkraft gesunder Haare auszeichnen. Lassen Sie sich individuell und kostenlos beraten.

MicroLines Oberkopfverdichtungen

Immer mehr Menschen haben feine Haare und leiden unter Haarausfall bis hin zu Kahlstellen – Tendenz steigend. MicroLines-Oberkopfverdichtungen basieren auf einem

mikrofeinen Netz, das mit hochwertigen Echthaaren beknüpft ist und unsichtbar in das Eigenhaar integriert wird. Anders als bei herkömmlichen Haarteilen und Perücken werden die zusätzlichen Haare «eins» mit dem Eigenhaar. Sie werden dauerhaft getragen und vermitteln das Lebensgefühl von natürlich gewachsenem Eigenhaar. Die einzigartige Lösung für Traum-Haarfülle bei jedem Fall von schütterem Haar.

Coiffeur Haarbedarf, Zürcherstrasse 150, 4052 Basel, Tel. 061 312 30 90, www.haarbedarf.ch



Copyright Foto: www.foto-eye.net
 Legende: Das Team von Coiffeur Haarbedarf

Veranstaltungskalender

November

| | | | |
|----|----|-------|---|
| 23 | Sa | 10.00 | Breitefang bis So, 24.11. Quartiertreffpunkt Breite, Zücherstr. 149 |
| 23 | Sa | 18.00 | Lehrerkonzert «J.S. Bach» Stefan Abels / FMS Gellertstrasse 33 |
| 26 | Di | 17.00 | Vortrag Universalvollmacht und Vorsorgeauftrag Bethesda Park / Gellertstrasse 148 |
| 27 | Mi | 10.15 | Figurentheater Felucca «Ahoi!» (Kinder ab 3) GGG Breite, Zürcherstrasse |
| 27 | Mi | 14.00 | Kinderwerkstatt Kerzenziehen / Gärtnerhuus im Schwarzpark |
| 28 | Do | 16.00 | Public Viewing FCB-FK Krasnodar / Sommercasino |
| 29 | Fr | 20.00 | Plattentaufe Wendy & the Reflections / Sommercasino |

Dezember

| | | | |
|----|----|-------|--|
| 01 | So | 12.00 | Tag der offenen Türen / St. Alban-Vorstadt |
| 01 | So | 15.30 | Adventsveranstaltung Senevita Gellertblick / www.gellertblick.ch |
| 03 | Di | 16.00 | Stammtisch NQV St. Alban-Gellert / Café Rest. Gellert, Urs Graf-Str. 17 |
| 05 | Do | 16.00 | Dr Santiglaus kunnt in d Breiti / Zürcherstrasse [Seite 23] |
| 06 | Fr | 10.00 | Gschichtetaxi (für Kinder ab 3) / GGG Breite, Zürcherstrasse |
| 06 | Fr | 17.00 | Santi Niggi Näggi, Buvette alti Liebi / Sommercasino |
| 06 | Fr | 19.30 | Buchvernissage Tabea Koenig, Gemeindebibliothek / Oberwil, Bahnhofstr. 6 |
| 07 | Sa | 09.00 | Advents-Breitemarkt mit Weihnachtsbaum-Vorbestellung: Nordmann- und Blautannen / Breitematte |
| 12 | Do | 09.30 | Offener Frauentreff : Eine Weihnachtsgeschichte / Urs Graf-Str. 1 |
| 12 | Do | 18.30 | Fondue am Feuer / Sommercasino |
| 13 | Fr | 17.00 | Weihnachten auf dem Bethesda-Campus, Gellertstr. 144 [28] |
| 14 | Sa | 12.00 | Quartiermittagessen / Treffpunkt Breite, Zürcherstrasse 149 |
| 14 | Sa | 16.00 | Adventsmusizieren / Kinder und Jugendliche / FMS, Gellertstrasse 33 |
| 15 | So | 16.00 | Public Viewing FCB-FC Luzern / Sommercasino |
| 18 | Mi | 18.00 | NQV Spielabend für Erwachsene / Café Rest. Gellert, Urs Graf-Str. 17 |
| 20 | Fr | 09.30 | Aramsamsam Värslispiel (Kinder ab 3) / GGG Breite, Zürcherstrasse 149 |
| 20 | Fr | 19.00 | Advents-Klavierabend mit Ljudmila Vogler / Zunftsaal GGG Basel |
| 21 | Sa | 09.00 | Breitemarkt (auch im Winter) / Breitematte |

Januar

| | | | |
|----|----|-------|--|
| 01 | Mi | 17.00 | Neujahrskonzert: Philippe Verdelot / FMS, Gellertstrasse 33 |
| 07 | Di | 16.00 | Stammtisch NQV St. Alban-Gellert / Café Rest. Gellert, Urs Graf-Str. 17 |
| 07 | Di | 17.00 | Neujahrspéro für NQV-Mitglieder / Café Rest. Gellert, Urs Graf-Str. 17 |
| 10 | Fr | | Comicfest bis 12.01. / Sommercasino |
| 11 | Sa | 12.00 | Swiss Bodychange: Tag der offenen Tür «EMS-Training hautnah erleben» / Zürcherstrasse 99 |
| 11 | Sa | 14.00 | Share.wear.care / Frauen-Kleidertausch / Gellertkirche |
| 15 | Mi | 18.00 | NQV Spielabend für Erwachsene / Café Rest. Gellert, Urs Graf-Str. 17 |
| 16 | Do | 09.30 | Offener Frauentreff mit Anita Drews / Nordafrika / Urs Graf-Str. 1 |
| 22 | Mi | 14.30 | Forschen & Entdecken / Medizin (ab 12) / GGG Breite, Zürcherstrasse 149 |
| 23 | Do | 17.00 | 6. Dalbestamm / Rest. Papiermühle [Seite 10] |
| 23 | Do | 18.30 | Fondue am Feuer / Sommercasino |
| 30 | Do | | Scelsi-Festival in Basel bis So, 02.02. / www.scelsi.info [Seite 20] |

Februar

| | | | |
|----|----|-------|--|
| 02 | So | 17.00 | «Diversite» Konzert für Balafon & Klavier / Aula Bethesda, Gellertstr. 144 |
| 04 | Di | 16.00 | Stammtisch NQV St. Alban-Gellert / Café Rest. Gellert, Urs Graf-Str. 17 |
| 13 | Do | 09.30 | Offener Frauentreff: Sorge nicht – lebe! / Urs Graf-Str. 1 |
| 19 | Mi | 14.30 | Forschen & Entdecken / Medizin (ab 12) / GGG Breite, Zürcherstrasse 149 |
| 19 | Mi | 18.00 | NQV Spielabend für Erwachsene / Café Rest. Gellert, Urs Graf-Str. 17 |
| 20 | Do | 18.30 | Fondue am Feuer / Sommercasino |

Weitere Veranstaltungen und nützliche Links

NQV St. Alban-Gellert
www.nqv-alban-gellert.ch

Quartiertreffpunkt (QTP) Breite
www.treffpunktbreite.ch

Quartierbibliothek GGG Breite
www.tiny.cc/stadtbibliothek

Sommercasino
www.sommercasino.ch

Freie Musikschule (FMS)
www.freiemusikschulebasel.ch

Gellertkirche
www.gellertkirche.ch

Café Restaurant Gellert
Urs Graf-Str. 17

Don Bosco-Kirche
www.heiliggeist.ch

Bethesda
www.bethesda-spital.ch/veranstaltungen

Palliativzentrum Hildegard
www.pzhi.ch

Tertianum St. Jakob-Park
www.tiny.cc/tertianum

Breitemarkt
durchgehend jeden Samstag 09–13 Uhr

Melden Sie uns
Ihre Veranstaltungen –
die Veröffentlichung ist kostenlos.
Mail: quartierkurier@gmx.ch

Trauerreden – Trauerfeiern
für einen würdigen Abschied
persönlich, individuell, weltlich
Jörg Bertsch, freier Trauerredner
Tel. 061 461 81 20
www.der-trauerredner.ch

Adventskonzert Klavierabend. Am 20. Dezember 2019 um 19 Uhr mit Ernestyne Corty Werke von Bach, Liszt, Chopin ... im Zunftsaal Schmiedenhof Rümelinsplatz 4, Basel Eintritt: CHF 20.–, Abendkasse



In allen Grössen zu haben...

Fr. 2.50
80 g

Fr. 2.20
80 g

Fr. 3.50
150 g

Fr. 7.-
350 g

Fr. 15.-
750 g

Fr. 23.-
1 kg

Fr. 30.-
1.5 kg

Fr. 45.-
2.2 kg

unbezahlbar
13.2 kg

NEU
Urdinkel
Grättifrau

Jetzer
Feinbäckerei • Konditorei

BESTE QUALITÄT BESTER SERVICE

GOURMET
ZIEREN
METZGEREI

Regionale Produkte zum Genießen!

ST. ALBAN-RING 213 · CH-4052 BASEL · TEL: +41 (0)61 311 42 81

Treuhand für Senioren
Henseler AG

← Entlastung

Ihr Anliegen - unsere Erfahrung - seit 20 Jahren im Gellert

- ✓ Zahlungsverkehr
- ✓ Steuererklärungen
- ✓ Liegenschaften
- ✓ Nachlassregelung
- ✓ Besuchsdienst
- ✓ Wohnsituation
- ✓ Vorsorgeauftrag
- ✓ Beiratschaft

Treuhand für Senioren
Henseler AG
Mathilde Paravicini-Strasse 9
4002 Basel
Tel. 061 311 20 00
henselerag@bluewin.ch

TREUHAND SUISSE Schweizerischer Treuhandverband

Dr. Garry Bonsall
Zahnarzt

St. Alban-Vorstadt 78, 4052 Basel
www.drbonsall.ch

**Hochmoderne, schmerzfreie
Zahnbehandlung, Spangen, Implantate
und Zahnreinigung für die ganze Familie.
Festpreis-Garantie**

Rufen Sie heute noch an!
Tel. 061 271 06 04
WhatsApp 079 926 30 99

Linea Arte
Coiffeur

Von Di-Fr von 9-18.30 Uhr
Sa von 9-15 Uhr durchgehend

Über die Fessttage für Sie da:
am 23. und 24. Dezember
am 30. und 31. Dezember

Coiffeur
Linea Arte
Hardstrasse 62
4052 Basel
061 313 98 70

Die Vier von der Gellertstrasse

Wir sind bald fünf

Unser fünftes Familienmitglied kann jederzeit das Licht der Welt erblicken. Die ganze Familie fiebert respektive wächst auf ihre Art beim Endspurt der Schwangerschaft mit. Ich finde, dass mehr Bauch kaum noch «tragbar» ist. Mein grosser Lieblingsmensch beklagt sich über kneifende Hemden in der Bauchregion. Es gibt ja Stimmen, die behaupten, Papas Bauch wachse in der Schwangerschaft mit. Figaro, unser Kater, liegt derzeit mit Vorliebe auf der Waage im Badezimmer. Wir spekulieren, dass er sein Gewicht im Auge behalten will. Und unsere Kleine stopft sich ihr Bäbi unter den Pulli und sagt, sie habe ein Buschi im Bauch. Und so wie sie sich neuerdings um Figaro kümmert, dürfte sie eine fürsorgliche «grosse» Schwester

werden. Sie kocht für ihn, spielt Lego mit ihm oder liest ihm aus ihren Lieblingsbüchern vor. Wir versuchen, sie unter anderem mit Literatur auf ihr Geschwisterchen vorzubereiten. «Wir sind jetzt vier!» vom Ravensburger Buchverlag mag sie zum Beispiel sehr. Unser Kind zitiert manchmal ganze Passagen daraus.

Alexandra Burnell

@ Quartierkurier @
 «Das Baby ist da! Frederick ist am 17. Oktober seeehr früh morgens zur Welt gekommen. Wir sind alle fit und geniessen es, dass wir Zeit haben alle zusammen! Es gibt jetzt schon massenhaft Stoff für die nächsten Familienkolumnen!»
 Morgengrüsse, Alexandra



Foto: AB

Die zukünftige grosse Schwester spielt mit Kater Figaro.

Familientipp

Bald ist Niklaus-abend da

ok. Kinderaugen werden funkeln, wenn der Santiglaus vom Schwarzwald in die Breite kommt. Er zieht am Donnerstag, 5. Dezember, zwischen 16 und 19 Uhr mit zwei Schmutzlis und drei Eseln durch die weihnachtlich dekorierte Zürcherstrasse. Und wer weiss, vielleicht gibt es für einen aufgesagten Vers wieder ein Säckchen mit Früchten, Nüssen und Süssigkeiten ...

Die IG Zürcherstrasse Basel hat für die Adventszeit einige Überraschungen vorbereitet: An jedem Tag im Advent öffnet ein Geschäft an der Zürcherstrasse ein Türchen bzw. ein Fensterchen. Ein entsprechender Plan wird an den Schaufenstern der teilnehmenden Läden hän-



gen. Mit einem QR-Code* erfahren Interessierte jeweils, welches Geschenk dort auf sie wartet (solange Vorrat).

Zudem gibt es einen Advents-Breitemarkt und zwar am Samstag, 7. Dezember, von 9 bis 14 Uhr bei der Breitematte.

Alle Vorweihnachts-Events finden in einem festlichen Rahmen statt: Dank Sponsorenbeiträgen (herzlichen Dank!) kann erstmals eine Weihnachtsbeleuchtung mit zwölf kleinen Bäumen realisiert werden. Auch die Kerzen werden funkeln und Licht in die dunkle Jahreszeit und ins Quartier bringen.

* Handy-Kameras erkennen QR-Codes



Helge: Verschwundenes Basel

Amael auf Weltreise. «Das ist Kappadokien in der Türkei, da waren wir vor ein paar Wochen. Die Felsen dort sind toll zum Klettern, es hat auch viele Höhlen. Einmal sind wir extra um 5 Uhr morgens aufgestanden, um das Aufsteigen der Heissluftballone bei Sonnenaufgang zu beobachten. Auf dem Bild sieht man, wie wir auf unserem Wohnmobil sitzen und beobachten, wie ein Ballon startklar gemacht wird. Jetzt sind wir in Izmir. Hier ist es sehr warm, deshalb denke ich noch gar nicht an Weihnachten.»

Amael (8), ist jüngstes Redaktionsmitglied. Er wohnt in der Breite und ist aktuell mit seiner Familie ein Jahr lang auf einer Weltreise. Amael zeichnet seine Erlebnisse exklusiv für den Quartierkurier.



le bocage

Feiern Sie die Festtage mit uns!

Wir verwöhnen Sie im neuen Restaurant le bocage
im Basler Gellertquartier.

Weihnachtsmenü 25./26. Dezember 2019

Duett aus Geflügelleber-Mousse und geräucherter Forelle,
kombiniert mit Zwiebel-Zimt-Marmelade

Pastinakensuppe mit Currygebäck

Tranche von der Kalbsnuss mit Trüffel-Jus

Macaire aus Kartoffel und Artischocke, geschmorte Karotten

Weihnachtskreation mit Schokolade und Passionsfrucht

CHF 68.–

Neujahrsmenü 1. Januar 2020

Hausgebeizter Zander mit Zitrusfrucht-Relish und Brioche

Krustentiersuppe, Dillfrischkäse-Feuilleté

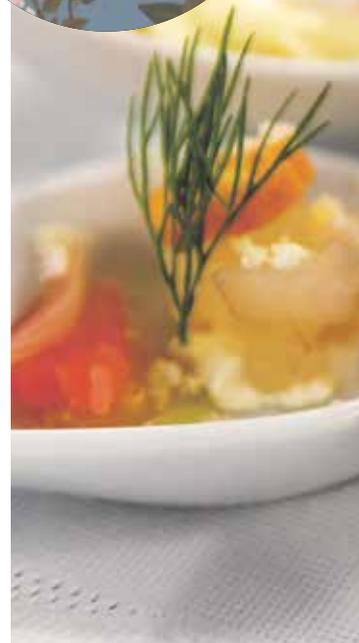
Tranche vom irischen Entrecôte an Portwein-Schalottenjus,
Sellerie-Mousseline und Rosenkohl

Neujahrs-Gourmandise mit Mango- und Champagnergranité

CHF 68.–

Reservieren Sie bald! Wir freuen uns auf Sie!

Restaurant le bocage | Kapellenstrasse 17 | 4052 Basel | 061 326 77 09



Ihnen würde es bei uns auch gefallen.

senevita
Gellertblick

Führungen jeden Donnerstag, 14.00 Uhr, ohne Anmeldung.

Wohnen im Alter – selbstbestimmt und sicher – ein gutes Gefühl.

Senevita Gellertblick, St. Jakobs-Strasse 201, CH-4052 Basel, Telefon +41 61 317 07 07
gellertblick@senevita.ch, www.gellertblick.ch



GELLERTKIRCHE
BASEL

Gellertkirche

Weihnachten erleben

Christmas-Party

Checkpoint Jugendgottesdienst mit Input, Food & Drinks, Party
Sa, 07. Dez., 19 Uhr

Weihnachtsfeier für Senioren

Gestaltet von Sozialdiakon Dave Gut und Team
Do, 12. Dez., 14.30 Uhr

Määähry Christmas – das Weihnachtsmusical für die ganze Familie: Kinder, Teenager und Erwachsene spielen Theater, singen im Chor und spielen in der Band. Eintritt frei.

Sa, 14. Dez., 17 Uhr
So, 15. Dez., 10 und 17 Uhr

Weihnachtsgottesdienst für Familien

«Ängel im Aflug»

Pfr. Dominik Reifler und Sozialdiakon Christian Peyer
Di, 24. Dez., 17 Uhr
Ein feierlich-kreativer Gottesdienst für alle Generationen.

Anschliessend offene Weihnachtsfeier für Menschen ohne Familienanschluss, dazu Anmeldung: info@gellertkirche.ch oder 061 316 30 40.

Weihnachtsgottesdienst

Gottesdienst mit festlicher Musik und Abendmahl
Pfr. Dominik Reifler und Pfr. Matthias Pfaehler
Mi, 25. Dez., 10 Uhr

www.gellertkirche.ch/weihnachten

Ehekurse und Ehevorbereitungskurse für Paare, die sich austauschen und ihrer (anstehenden) Beziehung etwas Gutes tun wollen: ab Februar in der Gellertkirche.

Weitere Infos: www.tiny.cc/ehekurse

Gellertkirche Basel
Christoph Merian-Platz 5
www.gellertkirche.ch



PFARREI HEILIGGEIST BASEL

Angebote

Gottesdienste

... im Alterszentrum Alban-Breite mit Dorothee Becker oder Monika Fraefel, Do, 16.01., 20.02., jeweils 11 Uhr

... an der Farnsburgerstrasse mit Marc André Wemmer oder Dorothee Becker, 19.12., 09.01., 23.01., 30.01. (Patrozinium), 13.02., 27.02., jeweils 11 Uhr

Elisabethenwerk Don Bosco

... an der Farnsburgerstrasse
Do, 05.12., 11.00 Uhr Seniorengottesdienst, 12.00 Uhr: Adventsfeier mit Mittagessen

Do, 09.01., 14.30 Uhr Seniorengottesdienst, 15.00 Uhr Dreikönigsfest

Do, 06.02., 14.30 Uhr Seniorengottesdienst, 15.00 Uhr Faschnachtsfeier

Stammtisch

... im Alterszentrum Alban-Breite mit Präsenz des Kaffeeteams Don Bosco, jeden Mittwoch 15 bis 17 Uhr

Pfarreiheim und Kirche Don Bosco

werden derzeit umgebaut
Die Seniorengottesdienste und -nachmittage finden währenddessen an der Farnsburgerstr. 58 statt.
Tel. 061 204 40 06



Frohe Botschaft

Kurrende-Singen

Nach alter Tradition wollen wir auch dieses Jahr die frohe Botschaft verbreiten und singend durch die Quartiere der Münstergemeinde ziehen. Dazu treffen wir uns wie alle Jahre am **25. Dezember um 6.00 Uhr im Torbogen des St. Alban-Tors**. Bitte nehmen Sie eine Taschenlampe, eine windgeschützte Kerze oder ein anderes Licht spendendes Hilfsmittel mit.

Zur Auffrischung des Liedguts machen wir eine **Probe: Montag, 16. Dezember, 18.30 Uhr**, im Gemeindesaal des Bischofshofs. Jede Stimme ist herzlich willkommen, auch von ausserhalb der Münstergemeinde! Eine Anmeldung ist nicht nötig.

WeinTipp von Thomas Aebischer

Sie entscheiden!



Kennen Sie die Situation, Sie stehen im Weingeschäft, möchten einen schönen Wein für sich oder für Freunde kaufen, fühlen sich aber unsicher und lassen sich von einer Fachperson beraten und vertrauen darauf, dass Sie nicht enttäuscht werden? Zum Wein, der hier präsentiert wird, wurde ich nicht beraten, respektive, die Flasche wurde mir überreicht mit dem Auftrag, darüber zu schreiben. Ich habe ihn gekostet, mich informiert und habe einen persönlichen Eindruck gewonnen, den ich Ihnen aber für einmal vorenthalten möchte – ja, Sie lesen richtig. Ich möchte Sie auffordern, gerade für die kommenden Feiertage, an denen Sie vielleicht Wein verschenken oder auch selber geniessen möchten, auf Ihr eigenes Urteil zu setzen. Es gibt so viele Fachleute, die viel wissen und Ihnen Fakten liefern können. Aber ob Ihnen der Wein schmeckt oder nicht, können nur Sie beurteilen. Wein soll Freude machen und eine genussvolle Zeit breiten. Seien Sie neugierig, lassen Sie sich von (sogenannten) Fachleuten verführen. Doch in letzter Konsequenz sind Sie der einzige Fachmann, die einzige Spezialistin, wenn es darum geht, welcher Wein Ihnen gefällt und schmeckt. Sie entscheiden!

Primitivo del Salento IGT

Vecchia Torre
Rotwein, Italien, 2016
Traubensorte: 100% Primitivo
Fr. 9.95

Erhältlich im Coop Breite,
Zürcherstrasse 150





claro
FAIR TRADE

**Sinnvoll und fair
schenken**

claro Weltladen Breite
Schauenburgerstrasse 3, 4052 Basel
061 312 30 70

3-2019
«Der Schmied musste weg»

Zensur rückgängig machen

Nach GKG (Gymnasium Kirschgarten) und FMS (Fachmaturitätsschule) wird auch die Schülerinnen- und Lehrerschaft des WG (Wirtschaftsgymnasium) in das Container-Provisorium zügeln, damit notwendige Renovationen an seinem Gebäude vorgenommen werden können. Das ist doch eine günstige Gelegenheit, die barbarische Kalte-Krieg-Zensur an dem Wandbild von Megge Kämpf rückgängig zu machen. Bildmaterial als Vorlage gibt es zur Genüge, und kompetente Künstler/Handwerker sind gewiss aufzutreiben. Notfalls könnte ja auch eine Verfremdung (vgl. Die Gänseliesel am Rheinsprung) zukünftige Generationen darauf hinweisen, was für eine Schandtat hier verübt worden ist.

Peter Litwan
Magnolienpark



Junge Feder
Fliegen

Sieh, über uns, die endlosen Welten, verborgenes Wissen, alte Geheimnisse, und ich will sie alle kennen. Eintauchen in himmlische Sphären, den ziehenden Wellen folgen ohne Widerspruch.

Ich will fliegen. Komm, lass uns fliegen. Hoch zu den Sternen und dem ewigen Licht. Hoch in die Freiheit, dorthin, wo du und ich zuhause sind. Dorthin, wo wir niemals sterben müssen, wo wir unendlich sind. Komm, nimm meine Hand, wir greifen nach den Sternen, den mütterlichen Himmelskörpern und dessen Leuchten, allem, was uns am Leben hält. Wo die Sterne uns küssen und deren ausstrahlende Wärme uns liebevoll umarmt. Wo meine Liebe grenzenlos und die Zeit machtlos ist gegen unser Sein.

Hier sind die Gedanken frei. Hier können meine Träume und Wünsche sein, ich kann sein. Einzig und allein nur hier, an keinem anderen Ort.

Über all dem, was über uns liegt, ist kein Schmerz, kein Herz muss leiden in den Weiten der Ewigkeit und die Seele ruft, vom elenden Leid geprägt, nach Erfüllung. Kein trügerischer Frieden, herzlose Ungeduld, dunkel schimmern-des Glück.

Da, wo einst Wolken waren, sind jetzt dichte Strahlen des immerwährenden Lichts. Ich will tanzen zur Melodie meiner Gedanken und den Tönen von Freude, mich drehen und beugen, immer schneller und schneller. Und alles für das Gefühl von Schwerelosigkeit, von Vollkommenheit des gebrochenen Kinds.

Sophie

**Wir bieten Elektrotechnik
in ihrer ganzen Bandbreite**



Selmoni bietet die gesamte Bandbreite der Elektrotechnik an, weil auf jedem einzelnen Gebiet Experten ihr Fachwissen, ihre Erfahrung und ihren Weitblick einsetzen – von Energie über Beleuchtungstechnik, Automation bis zur Kommunikation.



www.selmoni.ch

**Selmoni
Selmoni**

St. Alban-Vorstadt 106
4002 Basel
Telefon: +41 (0)61 287 44 20
E-Mail: info@selmoni.ch

Schreiben Sie uns! Ihre Meinung interessiert alle Bewohnerinnen und Bewohner von St. Alban, Gellert, Breite und Lehenmatt. Quartierkurier, Birsstrasse 56, 4052 Basel oder Mail: quartierkurier@gmx.ch.

Quartierrätsel

Was fehlt hier?

Kennen Sie unser Quartiere? Das «Dalbedoor» liegt am Ausgang der St. Alban-Vorstadt. Dieses Bauwerk der ehemaligen «äusseren Stadtmauer», an der Strasse Richtung Rheinfelden und Zürich, überlebte die grosse Abbruchwelle der Stadtbefestigungen Mitte/Ende des 19. Jahrhunderts. Heute sind die oberen Stockwerke Heimat der Spezi-Clique und das Tor ist auch das Wahrzeichen des Neutralen Quartiervereins für St. Alban, Gellert, Breite und Lehenmatt. Was entfernte unser Fotograf Werner Kast bei diesem Wahrzeichen?

- den Rest der alten Stadtmauer
- einen neugotischen Polizeiposten
- eine neugotische Mauer mit Arkaden

Lösung Quartierrätsel 3-2019

Die Redaktion dankt für die Teilnahmen am Quartierrätsel. Auf der Fotomontage fehlte der Spitzturm mit Glocken! Aus den vielen richtigen Einsendungen zog Glücksfee Tina die Antwort von **Corinna Schmid, St. Jakobs-Strasse**. Sie gewinnt einen Gutschein fürs Café Restaurant Gellert, zur Verfügung gestellt von der **Hausarztpraxis Tanner** am Karl Barth-Platz, siehe Seite 9. Wir danken der Hausarztpraxis und gratulieren der Gewinnerin.



Foto/Montage: Werner Kast

Falls Sie wissen, was fehlt: Schreiben Sie eine E-Mail an quartierkurier@gmx.ch oder per Post: Quartierkurier, Birsstrasse 56, 4052 Basel. Bitte mit Nennung von Name, Vorname, Postadresse, Mailadresse und Telefonnummer. Zu gewinnen gibt's **drei Tickets für das Scelsi-Festival im Januar** (Details s. Seite 20), freundlicherweise zur Verfügung gestellt von Marianne Schroeder, Malzgasse.

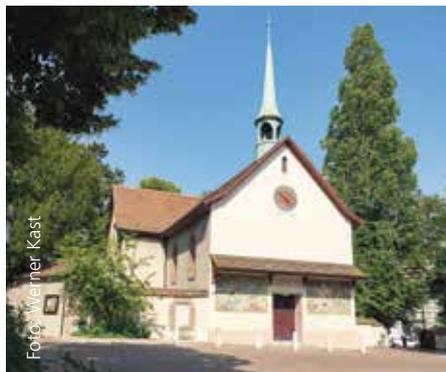


Foto: Werner Kast



Foto: JMD

Der Neusatzsteg überwindet zehn Höhenmeter.

Quartierstrasse

Garantiert autofrei

Ich sitze vor einem leeren Blatt Papier und überlege mir, zu welcher Strasse im Quartier ich wohl diesmal berichten werde. Der Bleistift ist derart gespitzt, dass sich das Papier ängstlich kräuselt und auf eine günstige Gelegenheit zur Flucht wartet. In Gedanken fliege ich mit einer virtuellen Drohne übers Quartier auf der Suche nach einer geeigneten Strasse. Nach welchem Kriterium soll ich die Strasse auswählen? Nach der Länge oder nach einem besonderen Namen?

Da! Meine virtuelle Drohne erblickt ein kleines Weglein zwischen den Bäu-

men, nein, es ist sogar ein Steg, es ist der Neusatzsteg. Eher am Rand unseres Quartiers gelegen, verbindet er den Hardrain mit dem Scherkesselweg. Dank der Treppenstufen ist er garantiert autofrei und überwindet dabei eine Höhe von rund zehn Metern. Der Name des Stegs ist einem alten Flurnamen aus der Gegend von St. Jakob entlehnt: «in den Neusetzen», was so viel wie «Anpflanzungen» bedeutet. Der **Neusatzsteg** wurde erst 1970 amtlich benannt, noch bevor das Neusatzweglein entlang der Ostseite der Autobahn seinen Namen erhielt.

Johannes M. Donkers

Junge Familie sucht Wohneigentum in der Breite/Gellert
 Über Hinweise würden wir uns sehr freuen.
wohneigentumgellert@gmail.com | 078 772 15 15

Weihnachten auf dem Bethesda Campus

Freitag, 13. Dezember 2019 von 17:00 bis 21:00 Uhr

Wir stimmen uns gemeinsam auf Weihnachten ein und freuen uns, Anwohnende des Quartiers, Diakonissen, Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner des Gellerthofs und des Bethesda Parks sowie Mitarbeitende zu begrüßen.

Programmpunkte

- ab 17.00 Uhr verschiedene Markt- und Verpflegungsstände um und in der Aula
- zwischen 18 und 19 Uhr musikalische Umrahmung und Weihnachtsgeschichte
- anschliessend gemütliches Beisammensein.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Theater für
Gross und Klein
Handarbeiten
Süssigkeiten

Bethesda Spital · Gellertstrasse 144 · 4052 Basel · Tel. +41 61 315 21 21 · info@bethesda-spital.ch

Quartierbild



MHD. **Der Kluge reist im Zuge.** Zwar ohne Passagiere, aber in voller Länge reiste Ende August ein Wagen der Appenzeller Bahnen auf einem Tieflader über den Karl Barth-Platz – mit unbekanntem Ziel. Auch Quartierkurier-Leserin Olga Vettiger staunte und zückte die Kamera für ein aussergewöhnliches Quartierbild – herzlichen Dank!

BuchTipp von E. Grüniger Widler

Georgisches Epos



Zu Beginn der Familienchronik steht noch alles zum Besten: Da ist der Ururgrossvater von Niza, einer der Hauptfiguren, der von seiner Reise nach Wien das Rezept der besten Schokolade mitbringt. Da sind seine beiden Töchter, Stasia, verhinderte Tänzerin, und Christine, deren Schönheit ihr zum Verhängnis wird, als ein Geheimdienstchef in ihr Leben tritt. Dieser, namentlich nicht genannt, aber erkennbar als Lawrenti Beria. Namentlich auch nicht genannt ist der «Generalissimo», erkennbar als Stalin.

Private Konflikte unter den Familienmitgliedern sind im sowjetisch besetzten Georgien, wo der Geheimdienst mithört und die Parteizugehörigkeit ganze Familien spaltet, auch immer politisch. Die Frauen und Männer der Familie Jaschi kämpfen, tanzen, lieben, bekommen Kinder, aber sie hassen auch, fliehen und töten. Nach dem Fall der Mauer kehrt Niza Georgien den Rücken. Sie erzählt ihrer zwölfjährigen Nichte Brilka die weitläufige Familiengeschichte über sechs Generationen hinweg. Parallel dazu den Weg Georgiens durch Revolutionen, Kriege, stalinistische Säuberungen bis zum Ende des Kalten Krieges. In diesem üppig gestalteten und gefühlsstarken Familienepos dominieren Dutzende Figuren, ohne den Leser zu langweilen.

Nino Haratischwili: *Das achte Leben (Für Brilka)*, 1275 Seiten, Verlag Ullstein, 2017

MusikTipp von Denis Bernhardt

Urchig, mystisch, packend



Es ist nicht Tango, aber man muss ihn schon mögen, will man einen Zugang zu «Adina» finden. Im Tango liegen nämlich die musikalischen Wurzeln von Dino Saluzzi. Während Astor Piazzolla vom Tango aus einen konsequenten Schritt weitergegangen ist, was zum Tango Nuevo führte, nimmt sich Dino Saluzzi weitere Freiheiten heraus und führt die Welt des Tangos in klangliche Sphären, die sich vielleicht mit jazziger Weltmusik umschreiben lassen. Als Meister des Bandoneons schafft Dino Saluzzi eine einzigartige, intensive Stimmung, welche den Menschen ganz klein werden lässt und ihn in aller Verletzlichkeit den Kräften der Schöpfung aussetzt. «Adina» hat etwas von einem sakralen Orgelkonzert in der Kirche, geniesst gleichzeitig eine abstrakte Sinnlichkeit des Tangos und feiert die Emanzipation des Bandoneons als ein Instrument, das sich frei von stilistischen Gesetzen ganz der Improvisation hingibt.

Dino Saluzzi: *Adina (1988)*, ECM

B-Movie präsentiert: FilmTipp von Niggi Schäfer

Baghdad in My Shadow



Der irakische Dichter Tawfiq lebt in London und ist oft im Café Abu Nawas anzutreffen, einem Ort, an dem sich auch andere Alternative aus dem Irak aufhalten. Doch sein Neffe Nasir entwickelt sich politisch in eine ganz andere Richtung, beeinflusst vom radikalislamistischen Geistlichen Yasin. Dieser predigt Hass gegen den Westen, gegen den Kommunismus, gegen Schwule und Ehebrecherinnen ... Mit «Baghdad in My Shadow» legt Samir, der Zürcher Regisseur mit irakisch-schweizerischen Wurzeln, einen vielschichtigen Film vor, der zwar auch als Thriller funktioniert, aber doch vor allem mit seinem präzisen Bild von verschiedenen Milieus besticht. Die Gräben innerhalb von muslimischen Communities werden hier ebenso klar aufgezeigt wie Unterschiede zwischen West und Ost. Geschrieben hat Samir den Film, der in Locarno als Weltpremiere zu sehen war, zusammen mit der irakisch-deutschen Autorin Furat Al Jamal. Ein Film, der Brücken baut!

Samir: *Baghdad in My Shadow*, CHIDIUK 2019, 105 Min., Arabisch und Englisch mit Untertiteln. Kinostart am 28. November

www.tiny.ccl/myshadow

GalerieTipp von Sigfried Schibli

In Schwarz und Weiss



Die Galerie Wilde an der Angensteinerstrasse existiert erst seit Anfang 2019, aber ihre «Mutter», die gleichnamige Galerie in Genf, hat eine lange Tradition. Ihr Name geht auf die Ehefrau des Eigentümers zurück, eine Grossnichte des irischen Schriftstellers Oscar Wilde. In Genf ist auch die Bank Mirabaud zuhause, die Eigentümerin des Gebäudes und Nachbarin der jungen Basler Galerie. Diese wird von zwei im Kunstbetrieb erfahrenen Frauen geleitet, die sich um das Programm und die Realisierung der Ausstellungsprojekte kümmern: Simmy S. Voellmy (links im Bild) stammt aus Los Angeles und arbeitete für die Art Basel und das Schaulager in Münchenstein. Louise Bürmann (r.) hat an der «documenta» in Kassel gewirkt und lebt in Zürich.

Die Galerie Wilde hatte einen fulminanten Start. Gleich als zweites Projekt verwirklichte sie eine Ausstellung der international bekannten Performancekünstlerin Marina Abramovich – und jetzt steht der junge Türke Dorian Sari im Zentrum. Sein Schaffen ist noch bis zum 17. Januar im Gellert zu bestaunen. Frei nach C. G. Jung lautet das Motto «A Permanent Fugue». An den Wänden hängen weisse Vinylkissen, die ein wenig an Gummizellen in «Nervenheilstalten» erinnern, mit Ringen, die viele Assoziationen erlauben. Im Obergeschoss liegt die Attribue eines gefallenen Pferdes, umringt von Metallkugeln – Kunst, die man bewegen darf. Sari hat sich für seine aktuelle Schau in der Galerie Wilde für ein strenges Schwarz-Weiss-Konzept entschieden.

Galerie Wilde

Angensteinerstrasse 37
 offen Mi–Fr 12–18 Uhr
 Sa 11–17 Uhr

Schnappschuss



Keine Skulptur – aber hoffentlich bald wieder ein Spielplatz an der Urs Graf-Strasse.



Eine Skulptur von Nikita Russi begrüsst alle Besucher an der Grellingerstrasse.



Ein Thema – auch in der Weihnachtszeit – entdeckt am Dalbedyych.



Kein Thema – das Ausladen ist gefährlich an der St. Alban-Anlage.

Impressum

Redaktion

Martin H. Donkers (MHD, Leitung), Denis Bernhardt (DB), Alexandra Burnell (AB), Sophie Freudenberg (so), Elisabeth Grüninger Widler (EG), Olivia Kalantzis (ok), Werner Kast (WK), Michael Kunz (MK), Christa Michel (CM), Max Pusterla (Pu), Sigfried Schibli (bli), Caroline Schnell (CS)

Redaktionsleitung

Quartierkurier · Birsstrasse 56 · 4052 Basel
Tel. 078 921 85 60

E-Mail: quartierkurier@gmx.ch

Vertretung Neutraler Quartierverein

Denis Bernhardt
St. Alban-Rheinweg 96 · 4052 Basel
Tel. 079 660 68 22

E-Mail: denis@bernhardt.ch

Verlag

Friedrich Reinhardt Verlag
Rheinsprung 1 · 4001 Basel
Tel. 061 264 64 50

E-Mail: verlag@reinhardt.ch

Inserate

Friedrich Reinhardt Verlag
Stephan Rüdüsühli
Rheinsprung 1 · 4001 Basel
Tel. 061 264 64 64

E-Mail: quartierkurier@reinhardt.ch

Grafik und Gestaltung

Friedrich Reinhardt Verlag

Der Quartierkurier ist das offizielle Organ des Neutralen Quartiervereins (NQV) St. Alban-Gellert (gegr. 1958).

Senden Sie Ihren Schnappschuss an quartierkurier@gmx.ch.

NQV St. Alban-Gellert
Postfach 57, 4020 Basel
mail@nqv-alban-gellert.ch
www.nqv-alban-gellert.ch

Präsidentin: Beata Wackernagel
b.wackernagel@nqv-alban-gellert.ch



Beitrittserklärung ... auch möglich per E-Mail

Name Vorname

Adresse

E-Mail

Datum..... alle Infos per Post per E-Mail

Werden Sie Mitglied!

Es ist nicht selbstverständlich, dass der Quartierkurier viermal im Jahr in Ihrem Briefkasten liegt. Dank den Mitgliedern des Neutralen Quartiervereins St. Alban-Gellert und dank einem motivierten Redaktionsteam werden Sie über das Geschehen in den Quartieren St. Alban-Gellert und Breite-Lehenmatt auf dem Laufenden gehalten. Der Neutrale Quartierverein ist Bindeglied zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern, Behörden und anderen Institutionen. Unterstützen und stärken Sie diese Tätigkeit und werden Sie Mitglied des Quartiervereins St. Alban-Gellert! Infos und Anmelde-möglichkeit finden Sie auch online: www.nqv-alban-gellert.ch

Redaktionstermine 2020

29. Januar erscheint Anf. März
29. April erscheint Anf. Juni
29. Juli erscheint Anf. September
28. Oktober erscheint Ende November

Hygienetipps für den Winter von Ihrer Breite-Apotheke

Bakterien, Viren oder Pilze finden sich überall in der Umwelt und besiedeln auch unseren Körper. Einfache Hygienemassnahmen tragen im Alltag dazu bei, sich und andere vor ansteckenden Infektionskrankheiten zu schützen.

Richtiges Händewaschen

Die Hände sind die häufigsten Überträger von ansteckenden Infektionskrankheiten. Daher schützt regelmässiges und gründliches Händewaschen mit Seife! Die Hände sollten nicht nur gewaschen werden, wenn sie sichtbar schmutzig sind. Da Krankheitserreger mit dem blossen Auge nicht erkennbar sind, sollten Sie sich im Alltag regelmässig die Hände während 20 Sekunden waschen und Handrücken, Daumen und Fingerspitzen nicht vernachlässigen sowie gut abtrocknen (vgl. Kasten rechts).

Immer nach...

- dem nach Hause kommen
- dem Besuch der Toilette und dem Wechseln von Windeln
- dem Naseputzen, Husten oder Niesen
- dem Kontakt mit Tieren, Tierfutter, tierischem Abfall oder Hausmüll

Immer vor...

- den Mahlzeiten
- dem Hantieren mit Medikamenten oder Kosmetika

Immer vor und nach...

- der Zubereitung von Speisen
- dem Kontakt mit Kranken und der Behandlung von Wunden

Immer unterwegs dabei...

- Sterillium Gel Händedesinfektion 50ml, Preis CHF 4.50
- Quick-Aid Hand-Desinfektions-Spray 10ml, Preis CHF 5.95
- Quick-Aid Hand-Desinf. Nachfüllung mit Dosierspender 500ml, CHF 22.50

Einen grippe- und erkältungsfreien Winter wünscht Ihnen das Team der Breite-Apotheke

Richtiges Husten und Niesen

Beim Husten oder Niesen sollte möglichst kein Speichel oder Nasensekret in die Umgebung versprüht werden. Sich beim Husten oder Niesen die Hand vor den Mund zu halten, wurde früher für höflich gehalten. Heute ist dieses Verhalten aus gesundheitlicher Sicht keine sinnvolle Massnahme mehr, denn dabei gelangen Krankheitserreger an die Hände und können anschliessend über gemeinsam benutzte Gegenstände oder beim Händeschütteln an andere weitergereicht werden.

Um keine Krankheitserreger weiterzuverbreiten und andere vor Ansteckung zu schützen, sollten Erkrankte die Husten- und Nieseregeln beachten (vgl. Kasten links).

- Halten Sie beim Husten oder Niesen mindestens einen Meter Abstand von anderen Personen und drehen Sie sich weg.
- Niesen oder Husten Sie am besten in ein Einwegtaschentuch. Verwenden Sie dies nur einmal und entsorgen es anschliessend in einem Mülleimer mit Deckel. Wird ein Stofftaschentuch benutzt, sollte dies anschliessend bei 60°C gewaschen werden.
- Und immer gilt: nach dem Naseputzen, Niesen oder Husten gründlich die Hände waschen.
- Ist kein Taschentuch griffbereit, sollten Sie sich beim Husten und Niesen die Armbeuge vor Mund und Nase halten und sich ebenfalls von anderen Personen abwenden.

Voltaren Dolo forte stillt den Schmerz, hemmt die Entzündung*



Mehr Freude an Bewegung!

DAS GEL FÜR 12 STD.**

* Bei akuten Arthroschmerzen und Rückenschmerzen nach Sport und Unfall. ** 2-mal täglich auftragen – morgens und abends. Dies ist ein zugelassenes Arzneimittel. Lesen Sie die Packungsbeilage. GSK Consumer Healthcare Schweiz AG

COIFFEUR HAARBEDARF



ÖFFNUNGSZEITEN

Montag: 10.00 – 18.30 Uhr

Dienstag bis Freitag: 08.00 – 18.30 Uhr

Samstag: 08.00 – 15.00 Uhr

NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU

HAARBEDARF | Zürcherstrasse 150 | 4052 Basel | Tel. 061 312 30 90 | www.haarbedarf.ch



NADIA LIO

Dipl. Damen- und Herrencoiffeuse
14 Jahre Berufserfahrung



LAURA LIO

Dipl. Damen- und Herrencoiffeuse
10 Jahre Berufserfahrung

Profitieren Sie von unserem CHF 150.– Gutschein für Hairdreams (Haarverlängerung und -verdichtung) sowie dem CHF 35.– Gutschein für alle anderen Dienstleistungen.

Hairdreams®
THE ART OF HAIR CREATION

GUTSCHEIN

Einlösbar bei Nadia oder Laura, ab einer Dienstleistung im Wert von CHF 800.–, nicht kumulierbar, gültig bis 29.02.2020.

150.–

GUTSCHEIN

Einlösbar bei Nadia oder Laura, ab einer Dienstleistung im Wert von CHF 150.–, nicht kumulierbar, gültig bis 29.02.2020.

35.–